



Smart Banking.
Made for Switzerland.
Geschäftsbericht 2023

PostFinance 

PostFinance in Kürze

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin, die ihren 2,5 Millionen Kund:innen zeitgemässe Lösungen rund ums Geld bietet. Als Innovationstreiberin hilft PostFinance Menschen und Unternehmen in der Schweiz, die Herausforderungen der digitalen Welt zu meistern.

Mit rund 104 Milliarden Franken Kundenvermögen und jährlich über 1,3 Milliarden Transaktionen im Zahlungsverkehr gehört PostFinance zu den führenden Schweizer Finanzinstituten. Sie ist die ideale Partnerin für alle, die sich einen einfachen Umgang mit Geld wünschen und ihre Finanzen selbstständig bewirtschaften.

Gewinn (RVB)
in Mio. Franken

164

Kapitalquote
in %

22,2

Anrechenbares Eigenkapital
in Mrd. Franken

6,6

Bilanzsumme nach RVB
in Mrd. Franken

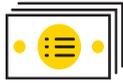
102

Return on Equity
in %

3,0

Cost-Income-Ratio
(Aufwand-Ertrags-Verhältnis) in %

77,9



Per Mitte Dezember
2023 waren über
2 Milliarden Franken
in den vier PostFinance
Pension Vorsorgefonds
investiert.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer



2023 wurden
**120 Millionen
Transaktionen**
mit der TWINT App
von PostFinance
getätigt.



Beat Bieri
Subject Matter Expert
PostFinance TWINT



PostFinance verarbeitet
täglich im Durchschnitt
4 Millionen Kunden-
transaktionen im Wert
von **6 Milliarden
Franken.**



Markus Brunner
Fachexperte Payment
and Debit Solutions



96 Prozent unserer
Mitarbeiter:innen
können PostFinance
als Arbeitgeberin
weiterempfehlen.



Ron Schneider
Leiter HR

3757 Mitarbeiter:innen
aus 52 Nationen setzen
sich täglich für die
2,5 Millionen Kund:innen
von PostFinance ein.



PostFinance AG
Schweiz



Seit Mai 2023 wurden
**230 000 PostFinance
Cards** bei ApplePay
registriert.



PostFinance AG
Schweiz



Die PostFinance Top
Scorers haben in der
Saison 2022/2023
192 900 Franken
für den Schweizer
Eishockeynachwuchs
eingespielt.



Andrea Fischer
Sponsoringmanager



Mit der mit Debit
Mastercard kombi-
nierten PostFinance
Card wurden 2023
weltweit pro Tag
mehr als **1 Million
Transaktionen**
abgewickelt.



Nils Zenhäusern
Teamleiter Offering
Management Cards
& Shopping



Unsere Organisation

Verwaltungsrat Präsident: Marcel Bühler Mitglieder: Jürg Brun ¹ , Giulia Fitzpatrick, Alex Glanzmann, Bernadette Koch, Hans Lauber, Michaela Troyanov, Maria Teresa Vacalli ²			
Sekretär des Verwaltungsrats Manuel Gwerder		Interne Revision Isabella Stalder	
CEO Hansruedi Köng*			
Payment Solutions Benjamin Staeheli*	Retail Banking Sandra Lienhart*	Platform Business Thomas Jakob	Finance Kurt Fuchs*
Governance, Risk, Compliance & Legal Felicia Kölliker*	Strategy & Transformation Ron Schneider a. i.* ³	IT & Operations Markus Fuhrer*	Digital First Banking Markus Schwab CEO yuh

* Mitglied der Geschäftsleitung ¹ bis 6. April 2023 ² ab 7. April 2023 ³ ab 1. Mai 2023

Joint Venture, Beteiligung PostFinance 50 Prozent

Unsere Leistung

PostFinance AG | Kennzahlen

2023 mit Vorjahresvergleich

		2022	2023
Bilanz			
Bilanzsumme nach Rechnungslegung Banken	Mio. CHF	114 380	102 257
Kapitalquote nach Vorgabe systemrelevante Banken	%	21,3	22,2
Leverage Ratio Going Concern	%	4,98	5,32
Leverage Ratio Gone Concern	%	0,56	1,07
Erfolgsrechnung (nach RVB)			
Gewinn vor Steuern	Mio. CHF	194	195
Gewinn	Mio. CHF	190	164
Return on Equity ¹	%	3,2	3
Cost-Income-Ratio	%	77,0	77,9
Kundenvermögen und Ausleihungen			
Kundenvermögensentwicklung	Mio. CHF	-6 097	-546
Kundenvermögen	Mio. CHF Ø Mt.	104 617	104 071
Markt- und Personalkennzahlen			
Kunden	Tsd.	2 461	2 465
Nutzerinnen und Nutzer E-Finance	Tsd.	1 939	1 986
Konten	Tsd.	3 918	3 877
Kundenzufriedenheit Privatkunden	Index	78,8	81
Kundenzufriedenheit Geschäftskunden	Index	76,1	75
Durchschnittlicher Personalbestand	Vollzeitstellen	3 250	3 340
Personalfriedenheit	Index	79	80
Transaktionen			
Transaktionen Zahlungsverkehr	Mio.	1 320	1 368

¹ Return on Equity = Geschäftserfolg RVB / durchschnittliches anrechenbares Eigenkapital nach RVB

Inhalt

- 2 Vorwort
- 5 Im Gespräch

Corporate Governance

- 10 Grundlagen
- 10 Unternehmensstruktur und Aktionariat
- 10 Verwaltungsrat
- 13 Interne Organisation
- 14 Geschäftsleitung
- 17 Informations- und Kontrollinstrumente
- 18 Vergütungen
- 22 Managementverträge
- 22 Revisionsstelle
- 22 Informationspolitik

Lagebericht

- 24 Geschäftstätigkeit
- 24 Umfeld
- 26 Strategie
- 27 Corporate Responsibility
- 29 Kommentar zur Geschäftsentwicklung
- 41 Ausblick

Statutarische Jahresrechnung

- 44 Bilanz
- 46 Erfolgsrechnung
- 47 Ergebnisverwendung
- 48 Geldflussrechnung
- 49 Eigenkapitalnachweis
- 50 Anhang
- 64 Informationen zur Bilanz
- 81 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- 82 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 84 Bericht der Revisionsstelle

Weitere Informationen

- 86 Zur Berichterstattung
- 86 Impressum



Wir sind stolz, dass PostFinance eine Bank ist, der man auch in turbulenten Zeiten sein Vertrauen schenkt.



Hansruedi Köng
CEO

Marcel Bühler
Präsident des Verwaltungsrats

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben das Jahr 2023 dankbar und zuversichtlich abgeschlossen. Die nationalen und globalen Finanzmärkte wurden im letzten Jahr von verschiedenen Ereignissen erschüttert, die selbst bedeutende Banken ins Wanken oder sogar zu Fall gebracht haben. Besonders deutlich wurde in dieser Zeit, wie wichtig das Vertrauen der Kund:innen in ihr Finanzinstitut ist und wie die Dynamik eines Vertrauensverlusts durch externe Faktoren beschleunigt werden kann. Darum sind wir stolz, dass Post-

Finance genau das für ihre Kund:innen ist: eine Bank, der man auch in turbulenten Zeiten sein Vertrauen schenken kann.

Mit Abschluss des Geschäftsjahrs 2023 hat PostFinance nach Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) einen Gewinn vor Steuern von 195 Millionen Franken erwirtschaftet. Das ist eine Million Franken mehr als im Vorjahr und dokumentiert, dass PostFinance dank der Zinswende nach einer Phase der Konsolidierung aus einer soliden Position wieder mit robustem Wachstum rechnen kann. Erfreulich ist

— Vorwort

Im Gespräch
Corporate Governance
Lagebericht
Statutarische Jahresrechnung

auch, dass PostFinance ihre Kund:innen an den steigenden Zinsen hat teilhaben lassen und die Kundenzinsen im vergangenen Jahr auf verschiedenen Produkten mehrfach angehoben hat. Da wir gegenüber den Vorjahren deutlich mehr Steuern bezahlt haben, fiel der Gewinn insgesamt mit 164 Millionen Franken um 26 Millionen tiefer aus als im Jahr 2022.

Die Zinswende bringt mittelfristig eine bessere Rentabilität

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance. Infolge der Zinswende haben sich wichtige Treiber normalisiert: So konnte PostFinance die bis anhin notwendigen Guthabengebühren per 1. Oktober 2022 vollständig aufheben. Dadurch stabilisierte sich die Summe der Kundengelder im ersten Halbjahr 2023. Ab dem zweiten Halbjahr wurde jedoch die restriktivere Politik der SNB auf den Konten unserer Geschäftskunden sichtbar, was zu einem Abfluss an Kundengeldern führte. Neuanlagen erfolgen bei PostFinance kontinuierlich innerhalb eines langfristig ausgelegten Portfolios und entlang der jährlichen Verfälle. Die gestiegenen Langfristzinsen führten daher im Verlaufe des Jahres sukzessive zu höheren Erträgen aus Finanzanlagen. Liquide Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) werden seit Herbst 2022 ebenfalls verzinst. Dem gegenüber fielen vormalige Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weg.

Insgesamt ist der Zinserfolg nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen nach Jahren der Margenerosion erstmals wieder angestiegen. Es zeichnet sich ab, dass wir auf einem guten Weg zur sukzessiven Normalisierung der Gesamtzinsmarge und folglich zu einer verbesserten Rentabilität

des Unternehmens sind. Im Vergleich mit anderen Instituten auf dem Schweizer Bankenplatz hat PostFinance aber immer noch eine weitaus tiefere Gesamtzinsmarge, was auf das Kredit- und Hypothekarvergabe- verbot zurückzuführen ist.

SNB nimmt Anpassungen bei der Verzinsung von Sichtguthaben vor

Die Nationalbank nahm per 1. Dezember 2023 Anpassungen bei der Verzinsung von Sichtguthaben vor. Einerseits reduzierte die SNB die Verzinsungslimite der Sichtguthaben. Andererseits werden Sichtguthaben, die zur Erfüllung der Mindestreserven gehalten werden, nicht mehr verzinst. Diese Anpassung hat PostFinance finanziell nur marginal getroffen und dürfte ohne weitere Entscheide seitens SNB auch keinen materiellen Einfluss auf unser Ergebnis im Jahr 2024 haben.

Konjunkturelle Trends und Verhaltensänderungen machen sich bemerkbar

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie beim Handelsgeschäft machten sich Trends bemerkbar. Die fortgesetzte Entwicklung hin zum Onlinebanking liess die Anzahl Einzahlungen im Schalter-Zahlungsverkehr gegenüber der Vorjahresperiode um 19 Prozent schrumpfen. Inwiefern das dadurch wachsende strukturelle Defizit durch Anpassungen der gesetzlichen Bestimmungen zur Grundversorgung gebremst wird, wird sich in der anstehenden Revision des Postgesetzes zeigen.

Dank Kursgewinnen und Nettomittelzuflüssen wuchsen die Kundenvermögen in den Anlageprodukten nach dem marktbedingten Negativtrend vom Vorjahr im

Jahr 2023 zwar wieder, erreichten aber noch nicht ganz das Niveau von Ende 2021. Die Kommissionen aus dem durchschnittlichen Fondsbestand lagen deshalb noch unter dem Vorjahresniveau. Im E-Trading lag der Erfolg aufgrund der zurückhaltenden Handelsaktivität unserer Kund:innen unter dem Vorjahr.

Mit der Lancierung der kombinierten PostFinance Debit Mastercard für Privat- und Geschäftskunden wurden Zusatzerträge erzielt.

Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Franken. Der Personalaufwand stieg aufgrund des höheren Personalbestands und der generellen Lohnentwicklung an. Ersteres ist insbesondere durch Internalisierung von externen Fachkräften getrieben. Zusammen mit tieferen Aufwänden im Programm- und Projektgeschäft führte dies zu einem sinkenden Sachaufwand.

Veränderungen im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung

Im vergangenen Jahr kam es zu Veränderungen in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat.

Der langjährige CEO Hansruedi Köng hatte im März 2023 seinen Rücktritt per Ende Februar 2024 angekündigt. Kurt Fuchs (CFO und stellvertretender CEO) übernahm per 1. März 2024 interimistisch die Rolle des CEO, bis der definitive Nachfolger, Beat Röthlisberger, per 1. Juli 2024 sein Amt antritt. Ron Schneider übernahm per 1. Mai 2023 die Leitung der Business Unit Strategy & Transformation ad interim und wurde per 1. Februar 2024 definitiv als Mitglied der Geschäftsleitung gewählt.

Per 7. April 2023 wurde Maria Teresa Vacalli neue Verwaltungsrätin der PostFinance AG. Die Tessinerin ersetzte Jürg Brun, der nach fünf Jahren im Verwaltungsrat aus dem Gremium austrat.

Relevant und profitabel mit unserer Strategie

Um in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld relevant und profitabel zu bleiben, haben wir mit der Strategie SpeedUp die Sicherung der Eigenwirtschaftlichkeit priorisiert und mit dem zinsindifferenten Geschäft Ertragsdiversifikation geschaffen. Der eingeschlagene Weg erweist sich als richtig: Mit der finanziellen Stabilität und der Rückkehr zu positiven Zinsen haben wir eine solide Grundlage, um uns noch stärker an den Bedürfnissen unserer Kund:innen zu orientieren. Wir bauen auf dem Vertrauen und der positiven Entwicklung der Zufriedenheit bei den Privat- und Geschäftskund:innen auf und verfolgen die Steigerung der Zufriedenheit auch 2024 weiter.

PostFinance auf dem Weg zur Netto-Null

Mit der Definition unseres Klimaziels, bis 2040 über 90 Prozent der CO₂-Emissionen in unserer Wertschöpfungskette zu reduzieren, leisten wir einen Beitrag dazu, das erklärte Konzernziel der Post – die Netto-Null per 2040 – zu erreichen.

Im Juni 2023 haben wir diese Ziele gemäss «Science Based Targets initiative» (SBTi) validiert.

Entwicklungen, die Freude machen

Auch dieses Jahr konnten wir unsere Produktpalette erweitern. Im September 2023 führten wir mit «Zahlungsarten Combo» ein neues Meilenstein-Produkt für unsere Händler ein. Was zunächst als MVP lanciert wurde, wird im Verlauf von 2024 allen Händlern zur Verfügung stehen und die Grundlage für eine ganzheitliche Geschäftsbeziehung bilden. Fortan bieten wir alle elektronischen Zahlungsarten aus einer Hand an.

Dank der Beteiligung an der Credit Exchange AG (CredEx) und der Übertragung von unserer Vergleichs- und Abschlussplattform Valuu an die CredEx erweiterten wir für unsere Kund:innen die Produktpalette im Hypothekengeschäft. Sie können nun von Angeboten von insgesamt 17 Refinanzierungspartnern profitieren. Damit bieten wir konkurrenzfähige Zinssätze – eine wichtige Voraussetzung für unsere Wachstumsstrategie im Hypothekengeschäft über Partnerschaften.

Ausblick

Unser bereits angekündigtes Angebot im Bereich Digital Assets wurde Anfang 2024 lanciert und bietet unseren digital ausge-

richteten Kund:innen die Möglichkeit, Kryptowährungen bei PostFinance zu handeln und zu verwahren und einen Sparplan mit Kryptowährungen einzurichten. Auf politischer Ebene schauen wir gespannt auf den Bundesrat, der 2024 den Bericht zum Grundversorgungsauftrag 2030+ veröffentlichen wird. Im Frühjahr 2024 wird der Bundesrat zudem seinen «Too big to fail (TBTF)»-Bericht publizieren.

Dank

Auch 2023 durften wir auf unsere Mitarbeiter:innen zählen, die sich Tag für Tag für den Erfolg von PostFinance und das Wohl unserer Kund:innen eingesetzt haben. Dafür bedanken wir uns aufrichtig. Unseren Kund:innen – Privat- wie auch Geschäftskund:innen – danken wir für das Vertrauen in uns und unsere Produkte. Wir wissen, dass unsere täglichen Bemühungen ohne Sie wertlos wären. Denn Ihr Vertrauen ist das höchste Gut von PostFinance. Herzlichen Dank!



Marcel Bühler
Präsident des
Verwaltungsrats

Hansruedi Köng
CEO



Im Gespräch

mit **Hansruedi Köng**,
CEO



Das Jahr 2023 war der Beginn einer neuen, positiven Zukunft für PostFinance.

Einerseits sprechen Sie von einem leicht verbesserten Gewinn vor Steuern von PostFinance, andererseits hat sich der ausgewiesene Reingewinn im Vorjahresvergleich um 26 Millionen Franken verringert. Können Sie das Jahresergebnis für uns einordnen?

Gerne. Diese Aussagen beziehen sich auf das Ergebnis 2023 gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB). Der Gewinn vor Steuern zeigt ein Ergebnis in der Höhe von 195 Millionen Franken. Das ist eine Million Franken mehr als im Vorjahr. Das erklärt sich so: Der Netto-Zinsensaldo ist nach Jahren der Margenerosion im Vorjahresvergleich erstmals wieder um 6,6 Prozent, das heisst um 32 Millionen Franken, angestiegen. Das tiefere Ergebnis im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie der tiefere Erfolg aus dem Handelsgeschäft relativieren dieses Wachstum jedoch grösstenteils. Insbesondere der

Rückgang im physischen Schaltergeschäft führte zu einem Defizit von 62 Millionen Franken in diesem Bereich der Grundversorgung, was mehr als einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Rückgang auf Stufe Reingewinn ist dem Faktum geschuldet, dass PostFinance für das Jahr 2023 deutlich mehr Steuern bezahlt als in den Vorjahren.

Die rasche Entwicklung zurück zu positiven Leitzinsen seit 2022 ist für PostFinance ein relevanter Faktor. Wie zuversichtlich stimmt Sie das?

Die dynamische Zinsentwicklung widerspiegelt die Reaktion der Notenbanken auf das Inflationsgeschehen. Für PostFinance war und ist die Rückkehr zu positiven Zinsen ein finanzieller Segen. Wir können Kundengelder wieder zu positiven Renditen

am Markt platzieren und sehen damit eine sukzessive Normalisierung der Zinsmarge. Nicht nur PostFinance, sondern insbesondere auch unsere Kund:innen profitieren von der Situation. Wir geben die Zinsen auf verschiedenen Produkten an sie weiter und sind in der Lage, die Kundenbedürfnisse wieder vermehrt in den Fokus zu rücken.

Nun verzinst die SNB allerdings nicht mehr die ganzen Sichteinlagen von Banken. Wie wirkt sich das auf das Zinsergebnis von PostFinance aus?

Auch dies ist ein Schritt zurück zur Normalität. Der nicht verzinsten Teil auf dem Girokonto bei der SNB beschränkt sich auf die gesetzliche Mindestliquidität. In unserem Fall beträgt dieser Teil 1,7 Milliarden Franken, der noch um die Bargeldbestände (rund 850 Millionen Franken) reduziert wird. Das «Preisschild» der SNB-Anpassung beträgt damit für 2024 voraussichtlich circa 15 Millionen Franken und ist damit im Gesamtkontext gut verkraftbar.

Was hat der Zusammenbruch der Credit Suisse im März 2023 für PostFinance bedeutet?

Zunächst stelle ich klar, dass wir den Kollaps der Credit Suisse aus verschiedenen Gründen sehr bedauert haben. Wie alle Banken haben wir bei PostFinance ein grosses Interesse an einem stabilen Finanzplatz Schweiz – die Reputation einer ganzen Branche stand auf dem Spiel. In Bezug auf PostFinance habe ich aber in der Zeit keine schlaflosen Nächte gehabt. Aus der Erfahrung wissen wir, dass PostFinance bei Negativschlagzeilen aus der Bankenwelt eher Geld zu- als abfließt. Das war auch – in einem überschaubaren Rahmen – im März der Fall. Was sich erfreulicherweise rund um die CS-Krise einmal mehr gezeigt

hat, ist, dass die Kund:innen PostFinance vertrauen. Wir gehören zu den führenden Retailbanken und stehen für Swissness und Sicherheit.

Die Frage ist nun, welches die Lehren und Konsequenzen aus diesen Ereignissen sind. Die Schweizer Banken sind bereits stark reguliert und auch gut kapitalisiert.

Das heisst, Sie sprechen sich gegen straffere Regulierungen für die Banken aus?

Nicht generell. Aber die Regulierung muss sinnvoll und auf die jeweilige (systemrelevante) Bank angepasst sein. Eine pauschale Überregulierung des Schweizer Bankenplatzes hätte negative Folgen für die ganze Volkswirtschaft. Die Schaffung eines Public Liquidity Backstops (PLB), der im März für die CS per Notrecht zur Anwendung kam, erachte ich beispielsweise als sinnvollen Regulierungsschritt. Angesichts der Tatsache, dass der PLB international zum Standard-Kriseninstrumentarium gehört, wären die Schweizer Banken mit ihren ausländischen Konkurrenten gleichgestellt, was wiederum das Ansehen des Schweizer Bankenplatzes fördern würde.

Mit der positiven Zinssituation will PostFinance sicher wieder mehr Kundengelder haben. Welche Strategie verfolgen Sie, damit Ihnen wieder mehr Kundengelder zufließen?

Jede erfolgreiche Firma strebt wohl ein angemessenes Wachstum an. Unser Anspruch ist, unseren Kund:innen attraktive Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die einen Mehrwert haben, die ihr Leben vereinfachen und an denen sie Freude haben. Mit unserem Kryptoangebot lancieren wir ein derartiges «Mehrwert-Produkt», auf das sich unsere Kund:innen freuen können. Wenn wir ergänzend zu unserem Produktangebot die Beratungsqualität hochhalten und unsere Prozesse für den Kundenservice noch verbessern, dann sind wir auf dem richtigen Weg, um auch wieder mehr Kundengelder anzuziehen.

Heisst das auch, dass bei PostFinance die Anliegen der Kund:innen künftig wieder mehr oder noch mehr in den Fokus rücken?

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die Einschränkungen im Geschäftsmodell liessen uns keine andere Wahl, als die Sicherung der Eigenwirtschaftlichkeit zu priorisieren und unsere Ertragsbasis mit dem zinsindifferenten Geschäft zu verbreitern. Das hat



Mit unserem Kryptoangebot lancieren wir ein «Mehrwert-Produkt», auf das sich unsere Kund:innen freuen können.

Hansruedi Köng



Wir wollen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft wahrnehmen.

Hansruedi Köng

leider auch dazu geführt, dass wir für manche Kund:innen unliebsame Guthaben- oder Kontoführungsgebühren einführen mussten. Mit der Rückkehr zu positiven Zinsen und damit zur finanziellen Stabilität haben wir nun die solide Grundlage, um uns wieder stärker an den Bedürfnissen unserer Kund:innen zu orientieren.

Yuh ist nach TWINT das nächste Erfolgschild von PostFinance (und Swissquote). Was macht Yuh so erfolgreich?

Yuh bietet ein attraktives «Banking-Erlebnis» für digital affine Kund:innen und hat den Vorteil, dass es sozusagen von «guten Eltern» kommt. Da ist zum einen Swiss-

quote, ein Finanzinstitut, das für seine Innovationen und digital ausgerichteten Produkte bekannt ist, und zum anderen PostFinance, eine Bank, die grosses Vertrauen in der Schweiz geniesst und einen grossen Kundenstamm besitzt. Yuh hat dieses Jahr gezeigt, dass es sich zum Erfolgskind unter den Neobanken entwickelt. Mehrmals hat Yuh die Zinsen auf seine Produkte über das Niveau der traditionellen Banken angehoben. Und seit Neuestem bietet Yuh auch eine eigene Säule-3a-Anlagelösung für junge Kund:innen an. Somit lanciert Yuh das Vorsorgethema bei einer Zielgruppe, die sich bislang davor gescheut hat, für das Alter beiseitezulegen. So trifft Yuh den Geist der Zeit und hat das Zeug, die Top-Neobank der Schweiz zu werden.

PostFinance Pay steht in der Pipeline. Was können wir uns darunter vorstellen, und wann kommt PostFinance Pay auf den Markt?

Mit PostFinance Pay führen wir schrittweise eine neue Zahlungsart für Onlineshops ein, die die beiden bisherigen Zahlungsarten «PostFinance Card» und «PostFinance E-Finance» ablöst. Die Kund:innen wickeln die Transaktionen jeweils ganz einfach und bequem über ihre PostFinance App ab und profitieren von einem noch besseren und bequemerem Bezahlprozess. Diese Zahlungsart ist auch ein wichtiger Schritt, um künftig «unsichtbare Zahlungen» zu ermöglichen, d. h. PostFinance Pay als Zahlungsart für spezifische Käufe als Standard zu hinterlegen.

Ein weiteres Highlight, das PostFinance bereits vor langer Zeit angekündigt hat, ist das Kryptoangebot, das es den Kund:innen erlaubt, Kryptowährung zu kaufen und zu halten. Braucht PostFinance dieses Angebot wirklich?

Das Bedürfnis, Kryptowährungen zu kaufen und an einem sicheren Ort – nämlich bei ihrer Hausbank – zu halten, ist auf jeden Fall bei einem grossen Teil unserer Kund:innen vorhanden. Der Megatrend Blockchain-Technologie wird in Zukunft nicht kleiner werden, und unsere Kund:innen wollen an dieser Technologie partizipieren. Mit unserem Angebot ermöglichen wir ihnen genau das.

Für Ihre Geschäftskunden bieten Sie mit Zahlungsarten Combo ein neues Produkt an, mit dem Sie eine «ganzheitliche Geschäftsbeziehung» anbieten. Was heisst das?

Mit der Einführung des neuen Angebots «Zahlungsarten Combo» erreichen wir einen wichtigen Meilenstein für die Zusammenarbeit mit unseren Händlern. Die Akzeptanz von unterschiedlichen nationalen und internationalen Zahlungsmitteln ist zentral für den Handel. Als einzige Anbieterin in der Schweiz können wir damit unseren Händlern einen Akzeptanzvertrag für alle gängigen Zahlungsmittel anbieten und diesen mit unseren Bankdienstleistungen verbinden. Was wir 2023 als MVP eingeführt haben, wird im Verlauf von 2024 für alle Händler zur Verfügung stehen – mit dem Ziel, dass wir unseren Händlern mittel- bis langfristig als ganzheitliche, digitale und kundenzentrierte Partnerin für den gesamten Zahlungsprozess begegnen können.

PostFinance hat Corporate Responsibility in ihren strategischen Zielen verankert. Was tun Sie, damit dies nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt und zum Greenwashing wird?

Wir wollen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft wahrnehmen. Um das Risiko von Greenwashing zu vermeiden, wollen wir zunächst einmal definieren, was Nachhaltigkeit in verschiedenen Dimensionen überhaupt beinhaltet. Und dann setzen wir uns konkrete Ziele, mit denen wir Wirkung erzielen können: durch CO₂-Reduktion, durch nachhaltige Marktangebote und Innovationen sowie mittels gesellschaftlicher Engagements. Unsere Klimaziele wurden im Juni



2023 nach der Science Based Targets initiative validiert. Unser innovativer CO₂-Rechner, der auf den Transaktionsdaten der Kartenzahlungen unserer Kund:innen basiert, sensibilisiert diese für ihren ökologischen Fussabdruck. Einen Grossteil der PostFinance Fonds und Vorsorge Fonds haben wir 2022 nach ESG-Kriterien ausgerichtet. Wir überlegen laufend, wo wir in den verschiedenen Bereichen – vom Produktmanagement über das HR bis zu den Prozessen – nachhaltiger handeln können.

PostFinance ist seit 2022 Sponsorin der Women's League im Eishockey und hat neu das Top-Scorer-Konzept auch bei den Frauen eingeführt. Warum ist PostFinance das Engagement in der Women's League so wichtig?

Die Themen Diversität und Gleichstellung sind in unserer Strategie fest verankert. Die Gleichberechtigung im Sport hat in der gesellschaftlichen Wahrnehmung an Bedeutung gewonnen. Als langjährige Partnerin des Schweizer Eishockeys sehen auch wir uns in der Verantwortung, das

Frauen-Eishockey so weiterzuentwickeln, wie es dies verdient hat. Wir setzen uns aktiv für die Chancengleichheit ein – nicht nur im Unternehmen, sondern auch bei unseren Engagements.

Sie scheiden per Ende Februar 2024 aus ihrem langjährigen Amt als CEO aus. Was nehmen Sie aus dieser langen Zeit bei PostFinance mit?

Was ich mitnehme, ist ein prall gefüllter Korb von Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen, Kund:innen, Mitarbeitenden, Behörden, Verbänden und vielen mehr.

Viel wichtiger als das, was ich mitnehme, ist das, was ich zurücklasse. Eine moderne, gut funktionierende Bank mit loyalen Menschen und einer intakten Kultur und positiven Perspektiven. Darüber freue ich mich und es erfüllt mich auch mit etwas Stolz.

Corporate Governance

Die Schweizerische Post AG und mit ihr die PostFinance AG orientiert sich an der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG sowie an den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse.

Das Vergütungssystem der PostFinance AG erfüllt die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) definierten «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» (Rundschreiben 2010/1) und die Kaderlohnverordnung des Bundesrats.

Kernelement der guten Corporate Governance ist eine offene und transparente Kommunikation. Das schafft Vertrauen: bei Kund:innen, bei Mitarbeitenden, bei der Post als der Aktionärin sowie in der Öffentlichkeit.

Grundlagen

Die Corporate Governance bildet den Ordnungsrahmen für die verantwortungsvolle Führung und Überwachung eines Unternehmens. Dies betrifft nicht nur die Organisations- und Kontrollstruktur, sondern ebenso die Kultur und die Werte des Unternehmens.

Die Überzeugungen der PostFinance AG sind im Verhaltenskodex konkretisiert – er bildet die Grundlage für das Handeln ihrer Mitarbeitenden.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Die PostFinance AG ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft und eine Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post AG. Die PostFinance AG ist der FINMA unterstellt und verfügt über eine Bewilligung nach Bankengesetz. Der Verwaltungsrat ist das oberste Aufsichtsgremium der PostFinance AG.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital beträgt 2 Milliarden Schweizer Franken. Es ist eingeteilt in 2 Millionen Namenaktien zu je 1000 Schweizer Franken. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert und zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Post AG.

Verwaltungsrat

Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, wobei die Schweizerische Post AG über die Mehrheit der Sitze verfügt. Drei der Mitglieder (Marcel Bühler, Hans Lauber und Michaela Troyanov) sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Die Mitglieder sind für eine Periode von zwei Jahren gewählt.

Änderungen im Berichtsjahr

Per 6. April 2023 ist Jürg Brun aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Maria Teresa Vacalli wurde per 7. April 2023 in den Verwaltungsrat gewählt.

PostFinance hat im Geschäftsjahr 2023 die Wesentlichkeit der Mandate von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern neu beurteilt und die Mandatslisten nach den neuen Kriterien bereinigt.



Marcel Bühler

Präsident des Verwaltungsrats,
seit 2021, CH, 1960,
lic. oec. HSG

Ausschüsse:

- Informationstechnologie & Digitalisierung
- Organisation, Nomination & Remuneration
- Risk

Berufliche Laufbahn:

- Companjon Services DAC (CTO, Mitglied der Geschäftsleitung)
- Swisscard AECS GmbH (CEO)
- Credit Suisse (Head Shared Business Services (Banking Operations & Logistics), Zahlungsverkehr)
- Bühler, Broger & Partner (Mitbegründer und Berater)
- Fides Informatik AG (Analyst und Projektleiter)

Wesentliche Mandate:

- Schweizerische Bankiervereinigung SBVg (Mitglied des Verwaltungsrats)



Hans Lauber

Vizepräsident des Verwaltungsrats,
seit 2015, CH, 1962,
lic. rer. pol. (Volkswirtschaftslehre,
Universität Basel), eidgenössischer
Finanzanalytiker und Vermögens-
verwalter, AZEK

Ausschüsse:

- Risk (Vorsitz)
- Audit & Compliance

Berufliche Laufbahn:

- Bank Julius Bär (Head Investment Solutions Group / Chief Investment Officer, Mitglied der Geschäftsleitung)
- ARECON AG (CEO, Präsident des Verwaltungsrats)
- Winterthur Versicherung (Head Asset Management, Chief Investment Officer, Mitglied der Konzernleitung)
- Weitere berufliche Stationen bei der UBS AG, bei Coutts Bank und bei Credit Suisse

Wesentliche Mandate:

- Fisch Asset Management AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- WAGNER AG Informatik Dienstleistungen (Präsident des Verwaltungsrats, Inhaber)
- HFL Invest AG (Mitglied des Verwaltungsrats, Inhaber)
- AXA Versicherungen AG (Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Risikoausschusses und Mitglied des Prüfungsausschusses)
- AXA Leben AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Finance & Property Group AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Finance & Property AG (Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Verwaltungsratsausschüsse Audit & Compliance und Risk)



Jürg Brun

(bis 6. April 2023)

Verwaltungsrat,
seit 2018, CH, 1954,
Betriebsökonom FH, diplomierter
Wirtschaftsprüfer

Ausschüsse:

- Audit & Compliance (Vorsitz)
- Informationstechnologie & Digitalisierung

Berufliche Laufbahn:

- Brun Advisory GmbH (selbstständiger Berater)
- Ernst & Young AG (verschiedene Funktionen im In- und Ausland)
- Fiduciaire Générale SA (verschiedene Funktionen)
- Organisation Zoller SA, Ingénieurs Conseils (IT Consulting)

Wesentliche Mandate:

- Banque Pictet & Cie SA (Mitglied des Verwaltungsrats)



Giulia Fitzpatrick

Verwaltungsrätin,
seit 2018, USA und IT, 1959,
Bachelor in deutscher Literatur,
University of California, USA, MBA in
Finance, The Wharton School,
Master in internationalen Beziehun-
gen, University of Pennsylvania, USA

Ausschüsse:

- Informationstechnologie & Digitalisierung (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn:

- UBS AG (Managing Director in Global Technology)
- Bunge Limited (Business Risk und Finance Transformation)
- Merrill Lynch (Information Technology und Operations)
- Instinet (Risk Management)
- National Securities Clearing Corporation (Risk Management)
- Bankers Trust (Strategieplanung und Produktentwicklung)

Wesentliche Mandate:

- Worldline SA (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Zabka Polska (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Quintet Private Bank (Europe) SA (Mitglied des Verwaltungsrats)



Alex Glanzmann

Verwaltungsrat,
seit 2016, CH, 1970,
lic. rer. pol. Universität Bern,
Executive MBA HSG in Business
Engineering, Universität St. Gallen

Ausschüsse:

- Organisation, Nomination & Remuneration
- Risk

Berufliche Laufbahn:

- Die Schweizerische Post AG (Leiter Finanzen)
- PostLogistics (Leiter Finanzen)
- BDO Visura (Vizedirektor)

Wesentliche Mandate:

- Swiss Post Insurance AG (Präsident des Verwaltungsrats)
- Post CH AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Post Immobilien AG (Präsident des Verwaltungsrats)
- Post Immobilien Management und Services AG (Präsident des Verwaltungsrats)
- PostAuto AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Pensionskasse Post (Präsident des Stiftungsrats)
- Post CH Netz AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Post CH Kommunikation AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Post CDR AG (Präsident des Verwaltungsrats)



Bernadette Koch

Verwaltungsrätin,
seit 2019, CH, 1968,
dipl. Wirtschaftsprüferin,
Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse:

- Organisation, Nomination & Remuneration (bis 6. April 2023)
- Audit & Compliance (seit 7. April 2023)

Berufliche Laufbahn:

- Ernst & Young AG (People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin)

Wesentliche Mandate:

- Die Schweizerische Post AG (Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Vorsitzende Ausschuss Audit, Risk & Compliance)
- Geberit AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Mobimo Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Michaela Troyanov

Verwaltungsrätin,
seit 2012, CH und AT, 1961,
Dr. iur. Universität Wien, M.C.J.
(Master of Comparative Jurisprudence),
New York University, USA,
lic. iur. Universität Genf

Ausschüsse:

- Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz bis 6. April 2023)
- Audit & Compliance (Vorsitz seit 7. April 2023)

Berufliche Laufbahn:

- Lombard Odier (Leiterin Legal & Compliance)
- Leitende Funktionen in den Bereichen Corporate Governance, Market Surveillance und Regulation in Schweizer Börsenorganisationen in Zürich und Genf (SIX Schweizer Börse, Zulassungsstelle, Übernahmekommission, Bourse de Genève)
- Kredietbank (Suisse) SA (General Counsel)
- Shearman & Sterling LLP (Anwältin, Mergers & Acquisitions)

Wesentliche Mandate:

- Ausgleichsfonds AHV/IV/EO («compenswiss») (Mitglied des Verwaltungsrats)



Maria Teresa Vacalli

(seit 7. April 2023)

Verwaltungsrätin,
seit 2023, CH, 1971,
dipl. Betriebs- und Produktionsingenieurin ETH, INSEAD Fontainebleau (Executive Program; International Director), IMD Lausanne (Executive Program)

Ausschüsse:

- Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz)
- Informationstechnologie & Digitalisierung

Berufliche Laufbahn:

- Bank Cler (CEO)
- Konzern Basler Kantonalbank (Chief Digital Officer)
- NZZ-Mediengruppe, Moneyhouse AG (CEO)
- Sunrise Communications AG (Executive Director Wholesale)
- Cablecom GmbH (Director)
- GCI Management (Managerin)
- Ernst & Young, Center of eBusiness Innovation (Managerin)
- Seavantage AG (Partnerin und Gründerin)
- PricewaterhouseCoopers (Managerin)

Wesentliche Mandate:

- Die Schweizerische Post AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Burckhardt Compression Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Kardex Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Kontivia AG (Mitglied des Beirats)

Interne Organisation

Rolle und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Unter der Leitung seines Präsidenten entscheidet der Verwaltungsrat über die Strategie der Post-Finance AG und nimmt die Oberaufsicht über die Geschäftsleitung und die ihr unterstellten Stellen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Ausserdem sorgt er dafür, dass das Unternehmen die ihm von der Schweizerischen Post AG zur Erfüllung übertragenen Verpflichtungen im Bereich der Grundversorgung mit Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs erfüllt. Der Verwaltungsrat bespricht jährlich seine Leistung und die seiner Mitglieder (Self Assessment), lässt periodisch eine Beurteilung durch unabhängige Dritte erstellen und führt regelmässig Weiterbildungen durch. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Der Vorsitzende stimmt mit; bei Stimmgleichheit hat er den Stichentscheid.

Sitzungen und Präsenzquote

2023	Anzahl	Präsenzquote %
Verwaltungsratssitzungen	11	96,1
Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse		
Organisation, Nomination & Remuneration	17	97,0
Audit & Compliance	9	88,9
Risk	8	87,5
Informationstechnologie & Digitalisierung	8	100

Der Verwaltungsrat setzt für die folgenden Aufgabenbereiche je einen ständigen Ausschuss ein:

- Organisation, Nomination & Remuneration
- Audit & Compliance
- Risk
- Informationstechnologie & Digitalisierung

Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration

Der Ausschuss «Organisation, Nomination & Remuneration» widmet sich insbesondere der strategischen Ausrichtung und Festlegung der Führungsgrundsätze und Unternehmenskultur, der Organisationsstruktur und der Nachfolgeplanung auf oberster Ebene, den Grundsätzen bezüglich der Entschädigungspolitik, der Leistungsbeurteilung und Weiterbildung innerhalb des Verwaltungsrats, den Grundsätzen der Vorsorgepolitik, weiteren personalpolitischen Themen sowie dem Thema Corporate Responsibility. Mitglieder sind:

- Maria Teresa Vacalli (Vorsitzende seit 7. April 2023)
- Michaela Troyanov (Vorsitzende bis 6. April 2023)
- Marcel Bühler
- Alex Glanzmann
- Bernadette Koch (Mitglied bis 6. April 2023)

Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance

Der Ausschuss «Audit & Compliance» widmet sich insbesondere der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung, den Aufgaben rund um die Kontrolle der nicht-finanziellen Risiken sowie der Normeneinhaltung (Compliance). Er ist zuständig für die Beziehung zur externen Prüfgesellschaft sowie für die Aufsicht der Internen Revision und schlägt dem Verwaltungsrat die Ernennung bzw. Abberufung der Leitung der Internen Revision vor. Mitglieder sind:

- Jürg Brun (Vorsitzender bis 6. April 2023)
- Michaela Troyanov (Vorsitzende seit 7. April 2023)
- Hans Lauber
- Bernadette Koch (Mitglied seit 7. April 2023)

Dieser Ausschuss ist mehrheitlich mit von der Schweizerischen Post AG unabhängigen Mitgliedern besetzt.

Verwaltungsratsausschuss Risk

Der Ausschuss «Risk» widmet sich hauptsächlich den Aufgaben rund um das Risikomanagement und die Kontrolle der finanziellen Risiken sowie der Risikopolitik. Mitglieder sind:

- Hans Lauber (Vorsitzender)
- Marcel Bühler
- Alex Glanzmann

Dieser Ausschuss ist mehrheitlich mit von der Schweizerischen Post AG unabhängigen Mitgliedern besetzt.

Verwaltungsratsausschuss Informationstechnologie & Digitalisierung

Der Ausschuss «Informationstechnologie & Digitalisierung» widmet sich den Rahmenbedingungen und der Strategie in Bezug auf die Informationstechnologie sowie den Entwicklungen und Herausforderungen der Digitalisierung. Ebenfalls begleitet er den Innovationsprozess, den Umgang mit Beteiligungen und die Beurteilung der strategischen Stossrichtungen. Mitglieder sind:

- Giulia Fitzpatrick (Vorsitzende)
- Marcel Bühler
- Jürg Brun (bis 6. April 2023)
- Maria Teresa Vacalli (seit 7. April 2023)

Geschäftsleitung

Unter der Leitung des CEO ist die Geschäftsleitung verantwortlich für die operative Geschäftsführung der PostFinance AG. Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. Diese dürfen weder Organfunktionen im Konzern übernehmen noch Mitglied des Verwaltungsrats der PostFinance AG sein.

Änderungen im Berichtsjahr

Per 30. November 2022 ist Gabriela Länger (Leiterin Strategy & Transformation) aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Ron Schneider leitet diesen Bereich interimistisch.

Hansruedi Köng, Vorsitzender der Geschäftsleitung von PostFinance, hat am 6. März 2023 angekündigt, dass er sein Amt auf eigenen Wunsch per Ende Februar 2024 niederlegen wird. Kurt Fuchs (CFO und stellvertretender CEO) übernimmt per 1. März 2024 interimistisch die Rolle des CEO, bis der definitive Nachfolger, Beat Röthlisberger, per 1. Juli 2024 sein Amt aufnimmt.



Hansruedi Köng

Chief Executive Officer,
seit 2012, CH, 1966,
lic. rer. pol. Universität Bern,
Advanced-Executive-Programm,
Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn:

- PostFinance AG (Leiter Tresorerie, Leiter Finanzen, CEO; Mitglied der Geschäftsleitung seit 2003)
- BVgroup Bern (stv. Geschäftsführer)
- PricewaterhouseCoopers AG (Senior Manager)
- Basler Kantonalbank (Mitglied der Direktion)
- Schweizerische Volksbank (Leiter Asset & Liability Management)

Wesentliche Mandate:

- Yuh AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats)
- Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (Mitglied des kantonalen Vostands)



Kurt Fuchs

Chief Financial Officer und Stellvertreter des CEO,
seit 2011, CH, 1962,
eidg. dipl. Bankfachexperte,
Advanced-Executive-Programm,
Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn:

- UBS AG (Leiter Regional Accounting & Controlling Schweiz, Leiter Financial Accounting Schweiz)
- Schweizerischer Bankverein

Wesentliche Mandate:

- Bern Arena Stadion AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Markus Fuhrer

Chief Operation Officer,
seit 2014, CH, 1968,
eidg. FA Wirtschaftsinformatik
WISS, SKU Advanced Management,
Diplom in Unternehmensführung,
AMP-HSG Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn:

- PostFinance AG (stv. Leiter Informatik, Leiter Core Banking Transformation, Leiter Informatik)
- Entris Banking AG

Wesentliche Mandate:

- Finform AG (Präsident des Verwaltungsrats)
- Yuh AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Felicia Kölliker

Chief Risk Officer,
seit 2017, CH, 1977,
M.A. HSG in Legal Studies, Universität St. Gallen, Executive MBA, International Institute for Management Development IMD, Lausanne, DAS in Compliance Management, Hochschule Luzern/Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Berufliche Laufbahn:

- PostFinance AG (Leiterin Compliance, Bereichsleiterin Regulation, Projektleiterin)
- Malik Management Zentrum St. Gallen
- Huber+Suhner AG

Wesentliche Mandate:

- esisuisse (Mitglied des Vorstands und Vorsitzende des Nomination & Compensation Committee)
- Österreichische Post AG (Mitglied des Aufsichtsrats)



Sandra Lienhart

Chief Business Unit Officer Retail Banking,
seit 2020, CH, 1966,
Executive MBA ZFH, HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich/University of Darden, USA

Berufliche Laufbahn:

- Bank Cler (Vorsitzende der Geschäftsleitung und stv. Vorsitzende der Konzernleitung)
- Bank Coop (Vorsitzende der Geschäftsleitung a. i.)
- Bank Coop (Leiterin Geschäftsbereich Vertrieb, Mitglied der Geschäftsleitung und stv. Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie Mitglied der Konzernleitung Basler Kantonalbank)
- Credit Suisse (Leiterin Marktgebiet ZH-Nord, Oerlikon, Director)

Wesentliche Mandate:

- TWINT AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- TWINT Acquiring AG (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Steuerungsausschuss Lebensversicherung bei AXA (Vorsitzende des Ausschusses)
- Partnermeeting Hypotheken Valiant (Vorsitzende des Meetings)
- Vorstandsmeeting Hypotheken Münchener Hypothekenbank eG (Vorsitzende des Meetings)
- Steuerungsausschuss Fonds UBS (Mitglied des Ausschusses)
- Switserlend AG (Mitglied des Beirats)
- Credit Exchange AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Benjamin Staeheli

Chief Business Unit Officer Payment Solutions,
seit 2022, CH, 1968,
Doktorat in Cross-cultural Management (HSG), lic. oec. Business Administration (HSG)

Berufliche Laufbahn:

- Avaloq Group (Head of Global Banking Operations)
- B-Source SA (heute Avaloq Sourcing Ltd, Head of Banking und Mitglied der Geschäftsleitung)
- Credit Suisse Group AG (verschiedene Führungsfunktionen)

Wesentliche Mandate:

- Keine wesentlichen Mandate



Ron Schneider

(seit 1. Mai 2023)

Chief Transformation Officer ad interim,
seit 2023, CH, 1976,
Betriebsökonom FH (FHBB), Executive Program (Swiss Finance Institute), MAS Corporate Finance CFO (FHBB), Executive MBA (HSG)

Berufliche Laufbahn:

- PostFinance AG (Leiter Human Resources, Leiter Vertrieb Retail, Leiter Vertrieb GK, Regionenleiter Vertrieb GK)
- UBS AG (verschiedene berufliche Stationen)

Wesentliche Mandate:

- Keine wesentlichen Mandate

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat erhält regelmässig Berichte der Geschäftsleitung sowie Berichte aus den Bereichen Interne Revision, Finanzen, Risikokontrolle, Compliance, Governance, Sicherheit und Unternehmensentwicklung. Im Jahr 2023 fanden elf Sitzungen statt.

Die Geschäftsleitung behandelt die Geschäfte aus den Business Units. Daneben erhält sie regelmässig Berichte aus den Bereichen Interne Revision, Finanzen, Risikokontrolle, Compliance, Governance, Sicherheit und Unternehmensentwicklung. Im Jahr 2023 fanden 20 Sitzungen statt.

Internes Kontrollsystem

Die PostFinance AG verfügt über ein integrales internes Kontrollsystem. Die interne Kontrolle umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die auf allen Ebenen der PostFinance AG die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb bilden. Formal orientieren sich die Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am achtstufigen COSO-II-Framework, am Konzept des Three-Lines-Modells und an den durch die FINMA-Regulatorien definierten Kontrollanforderungen.

Eine wirksame interne Kontrolle umfasst u. a. in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollaktivitäten, Prozesse für das Risikomanagement und die Risikokontrolle, Prozesse zur Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer Normen (Compliance) sowie entsprechende Reportings. Die Risikokontrolle ist eine von der Risikobewirtschaftung unabhängige Stelle.

Interne Revision

Die Interne Revision, seit 2019 unter der Leitung von Isabella Stalder, ist eine unabhängige Überwachungsinstanz der PostFinance AG. Sie ist das Führungsinstrument des Verwaltungsrats für Kontrollbelange. Die Interne Revision arbeitet unabhängig von den täglichen Geschäftsprozessen der PostFinance AG und ist organisatorisch eine selbstständige Einheit. Sie ist funktional dem Verwaltungsrat unterstellt, wobei die personelle und fachliche Führung durch die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses Audit & Compliance erfolgt, um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten. Die Leitung der Internen Revision wird vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Verwaltungsratsausschusses Audit & Compliance ernannt, die übrigen Mitarbeitenden durch die Leitung der Internen Revision. Die Leitung der Internen Revision ernennt eine Stellvertretung.

Der Verwaltungsrat legt die Entschädigung für die Geschäftsleitung fest.

Vergütungen

Grundsätze

Das Vergütungssystem der PostFinance AG erfüllt die von der FINMA definierten «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» (Rundschreiben 2010/1) und die Kaderlohnverordnung des Bundesrats.

Vergütungspolitik

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit Einführung des neuen Vergütungsreglements per 1. Januar 2022 pauschal entschädigt. Neben dem Grundhonorar wird eine pauschale Entschädigung für den Vorsitz und Einsitz je Ausschuss vergütet. Damit sind sämtliche zeitlichen Aufwendungen für die Ausübung des Mandates abgegolten. Auslagen werden ebenfalls mit einer jährlichen Pauschale entschädigt. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat legt die Generalversammlung fest.

Geschäftsleitung

Bei der Festsetzung der Entschädigungen für die Geschäftsleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes.

Vergütungsstruktur

Die Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem erfolgsorientierten variablen Lohnanteil. Dieser beträgt maximal 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundlohns und wird jährlich ausgerichtet. Er bemisst sich an Messgrössen der Schweizerischen Post AG (50 Prozent) und der PostFinance AG (50 Prozent). Die persönliche Leistung der Geschäftsleitungsmitglieder wird nicht direkt berücksichtigt. Auf Stufe der Schweizerischen Post AG basiert die Bemessung des variablen Anteils auf dem Betriebsertragswachstum, der Veränderung des EBIT-Effekts aus Effizienzmassnahmen, dem EBIT Konzern und dem Return on Capital Employed (RoCE) (Gewichtung je 12,5 Prozent). Auf Stufe der PostFinance AG werden der Return on Equity (RoE) (Gewichtung 33,3 Prozent) und das Resultat aus dem zinsindifferenten Geschäft (Gewichtung 16,7 Prozent) für die Berechnung des variablen Anteils herangezogen. Zur Ermittlung der Gesamtzieelerreichung werden zusätzliche qualitative Ergänzungswerte (sogenannte Modulatoren) nach den Gesichtspunkten Personal, Kund:innen, Gesellschaft und Öffentlichkeit sowie ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigt. Abhängig von der Einschätzung der qualitativen Ergänzungswerte durch den Verwaltungsrat kann auf der Zielerreichung der Ebenen Konzern und PostFinance je Modulator ein Zu- oder Abschlag vorgenommen werden. Sowohl ein Zuschlag als auch ein Abschlag kann maximal 7,5 Prozent je Modulator betragen. Die Gesamtzieelerreichung kann jedoch 100 Prozent nicht übertreffen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein Generalabonnement 1. Klasse oder bei Bedarf ein Geschäftsfahrzeug (Privatgebrauch wird fakturiert), ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Weder die Mitglieder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr 2023 zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen. Grundsätzlich und Erfolgsanteil der Mitglieder der Geschäftsleitung sind versichert: Die berufliche Altersvorsorge wird für die Lohnbestandteile bis zum Zwölffachen der maximalen AHV-Altersrente (2023: 352 800 Franken) bei der Pensionskasse Post gemäss Basis- und Zusatzplan 1 abgewickelt. Allenfalls höhere Einkommensteile sind bei einer externen Vollversicherungslösung versichert. Die Beitragsaufteilung der beruflichen Altersvorsorge richtet sich nach den reglementarischen Bestimmungen der Pensionskasse Post. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Abgangsentschädigungen können in begründeten Fällen entrichtet werden, wobei maximal ein halber Bruttojahreslohn bezahlt werden darf. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt sechs Monate.

Risikoberücksichtigung

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gilt bei der Berechnung ihres variablen Lohnanteils auch das Malusprinzip. Über alle Leistungsstufen (Die Schweizerische Post AG und PostFinance AG) wird berechnet, ob der Schwellenwert für einen variablen Anteil erreicht wird. Erst ab Erreichen dieses Werts wird ein variabler Anteil entrichtet. Unterhalb des Schwellenwerts für den variablen Lohn liegt der Malusbereich. Falls ein Malus resultiert, reduziert sich der variable Lohnanteil entsprechend.

Lohngleichheit

Gemäss Gleichstellungsgesetz sind Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden verpflichtet, eine interne Lohngleichheitsanalyse vorzunehmen und diese durch eine unabhängige Stelle überprüfen zu lassen. Die Löhne der PostFinance AG wurden per Stichtag 31. April 2023 nach der Analyse-methode «Logib, Standard-Analyse-Tool des Bundes» analysiert. Dabei wurden die zu diesem Zeitpunkt in einem Arbeitsverhältnis stehenden 3727 Mitarbeitenden berücksichtigt. Das Ergebnis der Lohngleichheitsanalyse liegt mit –3.1 Prozent innerhalb der statistischen Toleranzschwelle von ± 5 Prozent. Die Mazars AG, Zürich, hat überprüft, ob die Lohngleichheitsanalyse der PostFinance AG formell korrekt durchgeführt wurde, und bestätigt, dass die Analyse in allen Belangen den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Lohngleichheit eingehalten wird.

Vergütungen 2023

Personal

Die PostFinance AG zahlte im Jahr 2023 eine Lohnsumme von rund 387 Millionen Franken an ihr Personal aus. Den Fixlöhnen von 371,5 Millionen Franken standen variable Anteile von 15,5 Millionen Franken überwiegend für das Jahr 2022, Auszahlung 2023, gegenüber. Vergütungen von 15,5 Millionen Franken für das Jahr 2023 werden erst im Folgejahr ausbezahlt.

Im Jahr 2023 beschäftigte PostFinance durchschnittlich 3757 Mitarbeitende. Dies entspricht 3340 Vollzeitstellen.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Präsident) erhielten Vergütungen von 813 100 Franken (Honorare und Nebenleistungen). Die Nebenleistungen beliefen sich auf 43 100 Franken.

Das Honorar des Präsidenten des Verwaltungsrats betrug 200 000 Franken, die Nebenleistungen 14 300 Franken. Die Entschädigungen für Mitglieder des Verwaltungsrats, die gleichzeitig eine Funktion in der Konzernleitung Post innehaben, fliessen direkt an den Konzern Post.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze des Honorars von insgesamt 870 100 Franken wurde eingehalten.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. des CEO) erhielten Grundgehälter von 2 833 955 Franken. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 139 693 Franken. Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung zahlbare variable Entlohnung, die sich jeweils nach dem Durchschnitt der Zielerreichung der vorangegangenen zwei Jahre bemisst, belief sich auf 468 936 Franken.

Das Grundgehalt des CEO betrug 689 006 Franken. Die variable Entlohnung belief sich auf 114 375 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Entlohnung der Geschäftsleitung (inklusive der beruflichen Vorsorge) von 4 660 600 Franken wurde eingehalten.

PostFinance AG Vergütungen		
CHF	2022	2023
Verwaltungsratspräsident		
Honorar	200 000	200 000
Nebenleistungen		
Spesen- und Repräsentationspauschalen	8 000	8 000
Generalabonnement 1. Klasse	6 300	6 300
Gesamtvergütung	214 300	214 300
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (6)¹		
Honorar		
Grundvergütung	400 000	400 000
Vergütung Ausschüsse	170 000	170 000
Nebenleistungen		
Spesen- und Repräsentationspauschalen	28 800	28 800
Weitere Nebenleistungen	0	0
Gesamtvergütung	598 800	598 800
Gesamter Verwaltungsrat (7)¹		
Honorar	770 000	770 000
Nebenleistungen	43 100	43 100
Gesamtvergütung	813 100	813 100
Vorsitzender der Geschäftsleitung		
Fixer Grundlohn	683 962	689 006
Variable Entlohnung		
Variabler Lohnanteil (ausbezahlt im Folgejahr)	107 009	114 375
Nebenleistungen		
Spesen- und Repräsentationspauschalen	19 200	15 000
Weitere Nebenleistungen ²	16 480	16 480
Gesamtvergütung	826 651	834 861
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder (5,4)		
Fixer Grundlohn	2 261 500	2 144 949
Variable Entlohnung		
Variabler Lohnanteil (ausbezahlt im Folgejahr)	353 822	354 561
Weitere Zahlungen	0	0
Nebenleistungen		
Spesen- und Repräsentationspauschalen	90 000	48 750
Weitere Nebenleistungen ²	37 620	59 463
Gesamtvergütung	2 742 942	2 607 723
Gesamte Geschäftsleitung (6,4)		
Grundlohn und variable Entlohnung	3 406 293	3 302 891
Nebenleistungen	163 300	139 693
Gesamtvergütung	3 569 593	3 442 584

1 Die Entschädigungen für Verwaltungsratsmitglieder, die gleichzeitig eine Funktion in der Konzernleitung Post innehaben, fliessen direkt an den Konzern Post.
2 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse, Geschäftsfahrzeug, Mobiltelefon. Ab 2023 werden zusätzlich auch Weiterbildungsbeiträge ausgewiesen.

Managementverträge

Die PostFinance AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Postkonzerns abgeschlossen.

Revisionsstelle

Zuständig für die Wahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle ist die Generalversammlung und für die Wahl der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle der Verwaltungsrat. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Als obligationenrechtliche sowie banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle (Rechnungs- und Aufsichtsprüfung) wurde die Ernst & Young AG gewählt. Die Prüfungen werden durch zwei separate Prüfeteams durchgeführt. Das Mandat der banken- und börsengesetzlichen Revisionsstelle wurde 2019 zum ersten Mal an die Ernst & Young AG vergeben, und der aktuelle aktienrechtlich leitende Revisor, Philipp de Boer, wurde am 1. Januar 2019 erstmalig eingesetzt. Die Revisionsstelle wird jährlich jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die obligationenrechtlichen Bestimmungen sehen vor, dass der leitende Revisor sein Mandat während längstens sieben Jahren ausüben darf. Im Berichtsjahr belief sich der Aufwand der PostFinance AG für Revisionshonorare der Ernst & Young AG auf insgesamt 1 897 680 Franken, wobei 751 291 Franken auf die Rechnungsprüfung und 1 146 389 Franken auf die Aufsichtsprüfung entfallen. Als Informationsinstrumente stehen der Revisionsstelle gegenüber dem Oberleitungsorgan die Berichterstattung im Rahmen der Rechnungs- und Aufsichtsprüfung, die ausserordentliche Berichterstattung im Rahmen ihrer Tätigkeit sowie die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats oder dessen Ausschüssen zur Verfügung.

Informationspolitik

PostFinance pflegt auf verschiedenen Ebenen einen regelmässigen Austausch mit der Muttergesellschaft, insbesondere hinsichtlich der Grundversorgung mit Dienstleistungen im Bereich des Zahlungsverkehrs.

Gegenüber den Aufsichtsbehörden FINMA und Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) sowie gegenüber der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bestehen Reportingkonzepte. Die Behörden werden regelmässig und zeitnah über Sachverhalte in ihrem Zuständigkeitsbereich informiert.

Für ihre Privatkund:innen beleuchtet PostFinance in diversen Informationsgefässen wie im «Geld-Blog» und im «Anlegen-Blog» Aktuelles rund um die Themen Geld und Anlegen. Themen für Geschäftskund:innen werden im «Business-Blog» aufbereitet. Der «Pionier-Blog» behandelt Personal- und Innovationsthemen sowie Themen rund um Corporate Responsibility und richtet sich an Interessierte, Stellensuchende und IT-Fachleute. Zudem ist PostFinance in den sozialen Netzwerken präsent und gestaltet den Dialog auf Facebook, X, Instagram, TikTok, LinkedIn und YouTube aktiv mit.

Lagebericht

PostFinance erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Gewinn von 164 Millionen Franken. Das sind verglichen mit dem Vorjahr 26 Millionen Franken weniger. Der Gewinn vor Steuern konnte jedoch um eine Million Franken auf 195 Millionen Franken gesteigert werden.

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance. Marktbedingt führten positive Renditen aus neuen Investitionstranchen in Finanzanlagen zu einer Zunahme der Erträge. Die Zinswende ermöglichte es PostFinance, ab dem 1. Oktober 2022 die restriktiven Massnahmen bezüglich Negativzinsen aufzuheben. In der Folge stabilisierten sich die Kundenvermögen. Im Umfeld der Positivzinsen sind die Erträge aus den Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weggefallen. Dem gegenüber standen neu Erträge aus der Verzinsung der Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). PostFinance hat die Zinsen für die Guthaben der Kund:innen auf verschiedenen Produkten schrittweise erhöht. Demzufolge ist auch die Belastung durch Passivzinsen stark gestiegen.

Im zinsindifferenten Geschäft verzeichnete PostFinance einen tieferen Erfolg. Insbesondere konnte der beschleunigte Rückgang im physischen Zahlungsverkehr trotz Erweiterung der Produktpalette nicht kompensiert werden.

Der Geschäftsaufwand ist trotz Investitionen in zusätzliche Fachkräfte annähernd konstant geblieben. Aufgrund höherer Steuern fiel der Gewinn insgesamt tiefer aus als im Vorjahr.

Das zweite Halbjahr 2023 markierte für PostFinance die Trendwende bei den Zinsen.

Geschäftstätigkeit

Märkte

PostFinance glaubt an die Kraft von unternehmerischer Freiheit. Deshalb bearbeitet sie ihre Märkte in eigenständigen Geschäftsfeldern: Als führendes Schweizer Finanzinstitut treibt PostFinance die digitale Transformation im Zahlungsverkehr und im Retail Banking voran. Zudem schafft sie innovative Lösungen im Bereich Digital First Banking und betreibt im Plattformgeschäft mit Valuu eine unabhängige Schweizer Vergleichs- und Abschlussplattform für Finanzierungen (seit Ende 2023 in Partnerschaft mit der Credit Exchange AG).

Kund:innen

Bei PostFinance stehen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – Menschen wie Unternehmen aus der ganzen Schweiz – immer im Fokus. PostFinance gehört zu den führenden Finanzinstituten der Schweiz und bietet Produkte und Dienstleistungen an, die alle ansprechen. Ihre rund 2,5 Millionen Privat- und Geschäftskund:innen kommen häufig mit PostFinance in Berührung: sei es beim Bezahlen im E-Finance, mit der App oder an der Kasse, bei einer Beratung in einer ihrer Filialen zu den Themen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen, bei der Suche nach der optimalen Hypothek bei Valuu oder dem Handel mit Kryptowährungen über die App Yuh, die PostFinance als Joint Venture mit Swissquote betreibt.

Umfeld

Gesetzlicher Rahmen

PostFinance ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Seit 2013 verfügt PostFinance über eine Bewilligung als Bank und Wertpapierhaus und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung sowie die strategischen Ziele des Bundesrats und der Schweizerischen Post sind für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Seit 2015 ist PostFinance eine von vier systemrelevanten Banken in der Schweiz. Dies unterstreicht die Bedeutung von PostFinance für das schweizerische Finanzsystem. Als systemrelevante Bank hat PostFinance allerdings zusätzliche regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Entwicklungen

Wirtschaft

Die Konjunktur entwickelte sich 2023 weltweit sehr unterschiedlich. Die US-amerikanische und die chinesische Wirtschaft wuchsen im dritten Quartal stärker als erwartet. Dagegen setzte sich im Euroraum und in Deutschland insbesondere im Industriesektor die kraftlose Entwicklung der vergangenen Quartale fort. Nach wie vor ist davon auszugehen, dass die internationale Geldpolitik dämpfend wirken wird. Eine globale Rezession zeichnet sich derzeit allerdings nicht ab; die Arbeitsmärkte haben sich solide entwickelt und die Inflation ist international rückläufig.

Vor diesem Hintergrund verzichteten viele Zentralbanken Ende 2023 darauf, die Geldpolitik weiter zu straffen. Da die Inflation über den jeweiligen Zielwerten liegt, dürfte die Geldpolitik in vielen Ländern vorerst restriktiv bleiben.

Im dritten Quartal 2023 wuchs die Schweizer Wirtschaft moderat, gestützt insbesondere vom Dienstleistungssektor. In den konjunktursensitiveren Bereichen der Industrie ging die Wertschöpfung erneut zurück.

Aufgrund der von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) 2022 getroffenen Entscheidung, zum positiven Leitzins zurückzukehren, haben sich relevante Faktoren im Zinsdifferenzgeschäft verändert. Die SNB straffte die Geldpolitik weiter und erhöhte mit zwei weiteren Schritten am 24. März und am 23. Juni 2023 den SNB-Leitzins auf 1,75 Prozent. Damit wirkt sie dem erhöhten Inflationsdruck und einem weiteren Teuerungsschub entgegen.

Die SNB beschloss am 14. Dezember 2023, ihren Leitzins unverändert bei 1,75 Prozent zu belassen. Der Inflationsdruck nahm über das vierte Quartal leicht ab. Die Unsicherheit blieb aber hoch. Die SNB geht in ihrem Basisszenario für die Weltwirtschaft davon aus, dass diese herausfordernde Situation vorerst bestehen bleibt. So dürfte das globale Wirtschaftswachstum in den kommenden Quartalen nach wie vor verhalten ausfallen und die Inflation vorläufig erhöht bleiben. Mittelfristig sollte der Inflationsdruck im Ausland weiter nachlassen, nicht zuletzt aufgrund der vielerorts zunehmend strafferen Geldpolitik sowie einer weniger expansiven Fiskalpolitik.

Allerdings bleiben die Inflationsaussichten derzeit unsicher. So könnte sich etwa die Energiesituation in Europa im Laufe des Winters verschärfen, und die geopolitischen Spannungen könnten zunehmen. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass sich die globale Wachstumsdynamik deutlicher abschwächen wird als angenommen.

Regulierung

Das regulatorische Umfeld bleibt dynamisch. Zu erwähnen sind unter anderem Entwicklungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, nichtfinanzielle Berichterstattung oder Geldwäschereiprävention, die alle zu spürbarem Mehraufwand für die Banken führen. Mit der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS dürfte zudem ein neues Kapitel in der Regulierung des Finanzsektors begonnen haben. Seit der Intervention der Behörden im März 2023 hat die Politik verschiedene Forderungen gestellt, die Bankenregulierung anzupassen. Insbesondere die «Too big to fail (TBTF)»-Regulierung ist wieder in den Fokus von Politik, Öffentlichkeit und Behörden gerückt, und es ist anzunehmen, dass es zu Änderungen, tendenziell Verschärfungen, kommen wird. Bis dato bestehen in diesem Kontext indes keine politischen Forderungen oder regulatorischen Anpassungen, die spezifisch auf PostFinance zielen. Zusätzliche Herausforderungen können durch neue regulatorische Entwicklungen entstehen, denen PostFinance aufgrund der gesetzlich eingeschränkten Flexibilität im Geschäftsmodell besonders ausgesetzt ist.

Smart Banking. Made for Switzerland.

Strategie

PostFinance ist eine diversifizierte, innovationsgetriebene Finanzdienstleisterin. Ihren Kund:innen bietet sie frische Lösungen und smarte Innovationen rund ums Geld. PostFinance will, dass Banking einfach Freude macht. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. Bei allen Entwicklungen stehen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – Menschen wie Unternehmen aus der ganzen Schweiz – immer im Fokus.

Mit ihren Ressourcen und Investitionen geht PostFinance verantwortungsbewusst, sorgfältig und nachhaltig um. Corporate Responsibility hat PostFinance deshalb fest in ihrer Strategie verankert.

Weil PostFinance an die Kraft unternehmerischer Freiheit glaubt, bearbeitet sie vier eigenständige Geschäftsfelder:

- Im Geschäftsfeld «Payment Solutions» ist PostFinance für Händler und Rechnungssteller in der Schweiz die verlässliche Partnerin für Zahlungs- und Inkassolösungen.
- Im Geschäftsfeld «Retail Banking» bietet PostFinance ihren Privat- und Geschäftskund:innen den smartesten Umgang mit Geld – egal ob physisch oder digital.
- Im Geschäftsfeld «Digital First Banking» etabliert sich PostFinance mit Yuh zunehmend mit einem radikal neuen, von Grund auf digital gedachten Angebot für «Banking & Beyond». Yuh ist die am schnellsten wachsende Finanz-App der Schweiz und verzeichnete Ende 2023 190 000 registrierte User:innen.
- Im Geschäftsfeld «Platform Business» betreibt PostFinance mit Valuu eine unabhängige Schweizer Vergleichs- und Abschlussplattform für Finanzierungen. Durch die Partnerschaft von PostFinance mit der Credit Exchange AG (CredEx) wird das Plattformgeschäft seit Ende 2023 bei CredEx weitergeführt.

PostFinance verfolgt eine explizite Corporate-Responsibility-Strategie.

Corporate Responsibility

PostFinance will ihre ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung wahrnehmen und verfolgt deshalb eine explizite Corporate-Responsibility-Strategie auf Basis eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements.

Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken

Mit dem Bericht «Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken» setzt PostFinance die Pflichten gemäss Anhang 5 des Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken» der FINMA um. Dabei orientiert sie sich bei den Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Geschäftstätigkeit an den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und will Transparenz über wesentliche Klimarisiken schaffen. Die Offenlegungsempfehlungen der TCFD beinhalten vier Teilbereiche: «Governance», «Strategie», «Risikomanagement» sowie «Metriken und Ziele».

PostFinance publiziert seit 2021 die klimabezogenen Finanzrisiken in einem separaten Bericht.

Bericht über nichtfinanzielle Belange

Im «Bericht über nichtfinanzielle Belange» informiert PostFinance gemäss Art. 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) über Umweltbelange (insbesondere die CO₂-Ziele), Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung der Korruption.

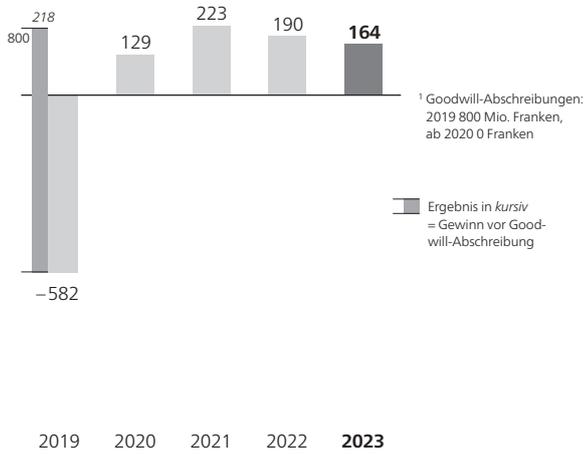
Als Basis dient eine Wesentlichkeitsanalyse, anhand der PostFinance die für das Unternehmen und seine Stakeholder wesentlichen ESG-Themen (Environmental, Social, Governance) identifiziert.

Der Bericht enthält diejenigen Angaben, die zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen seiner Tätigkeit bezüglich dieser Belange erforderlich sind.

Beide Berichte sind auf → postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

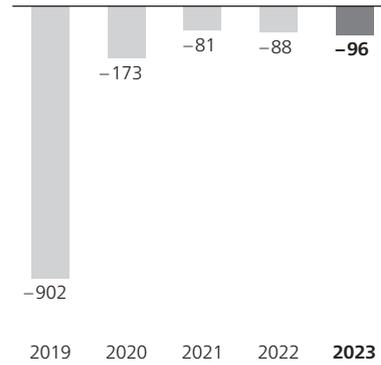
Gewinn/Verlust¹

2019 bis 2023
Mio. CHF



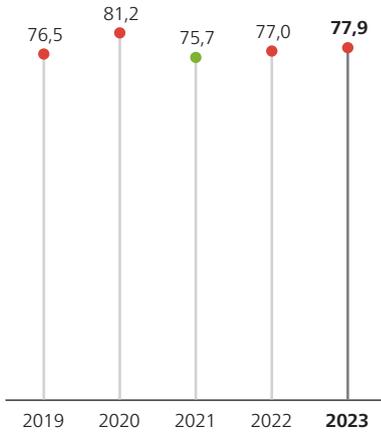
Unternehmensmehrwert

2019 bis 2023
Mio. CHF



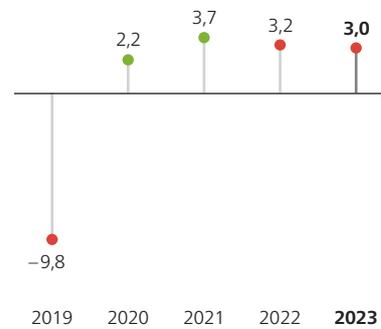
Cost-Income-Ratio

2019 bis 2023
Prozent



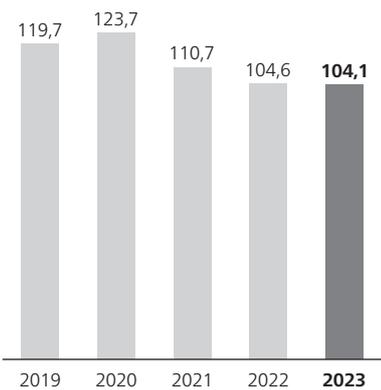
Return on Equity

2019 bis 2023
Prozent



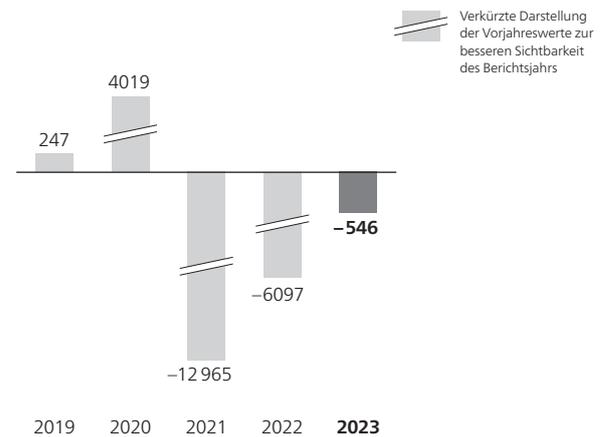
Durchschnittliche Kundenvermögen (Monats-Ø)

2019 bis 2023
Mrd. CHF



Kundenvermögensewicklung

2019 bis 2023
Mio. CHF



Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance.

Kommentar zur Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance. Die ab dem Jahr 2015 rund acht Jahre dauernde Phase von negativen Leitzinsen der Schweizerischen Nationalbank und die teilweise negativen Zinsen an den Finanz- und Kapitalmärkten ermöglichten PostFinance kaum rentable Anlagemöglichkeiten für die Kundengelder. Der Zinserfolg im Kerngeschäft entwickelte sich somit seit Jahren rückläufig, und die daraus resultierende Erosion der Margen belastete das Ergebnis von PostFinance erheblich.

Die Grenzen ihres Geschäftsmodells mit dem Verbot der Vergabe von Krediten und Hypotheken hatten PostFinance dazu gezwungen, ihren Kund:innen die negativen Zinsen weiterzugeben. Bei ausgewählten Individualkund:innen mit einem Vermögen über einer bestimmten Freigrenze hat PostFinance diese Guthabengebühren bis im September 2022 weitergeführt. Seit dem zweiten Halbjahr 2021 mussten auch bei Privatkund:innen mit einem Vermögen über 100 000 Franken Guthabengebühren erhoben werden, was zu einem Abfluss der Kundengelder oder zu einer Verlagerung in Fonds und Wertschriftenanlagen führte.

Bei den Privatkund:innen führte die Einführung der neuen Bankpakete 2021 wie erwartet zur Konsolidierung auf eine Hauptbankbeziehung, zur Aufhebung von inaktiven Konten und teilweise zu Kündigungen. Dies führte in der Bilanz zu tieferen Verpflichtungen aus Kundeneinlagen.

Mit der Wende zu positiven Leitzinsen im Herbst 2022 haben sich relevante Faktoren verändert: So hat PostFinance die bis dahin nötigen Guthabengebühren per 1. Oktober 2022 vollständig aufheben können. PostFinance lässt ihre Kund:innen am Zinsanstieg teilhaben und hat die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten bereits mehrfach erhöht.

Die Kundengelder hatten sich im ersten Halbjahr stabilisiert. Ab dem zweiten Halbjahr wurde die Geldmengenverknappung im Rahmen der SNB-Politik auf den Konten der Geschäftskund:innen sichtbar, was zu einem Abfluss an Kundengeldern in der zweiten Jahreshälfte führte.

Neuanlagen investiert PostFinance kontinuierlich innerhalb eines langfristigen Portfolios und entlang der jährlichen Verfälle. Die gestiegenen Langfristzinsen führten daher im Verlaufe des Jahres sukzessive zu höheren Erträgen aus Finanzanlagen. Liquide Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) werden seit Herbst 2022 ebenfalls verzinst. Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt sind hingegen weggefallen.

Das im Vorjahresvergleich tiefere Unternehmensergebnis zeigt sich auch in den Kennzahlen: Der Return on Equity ist um 0,2 Prozent auf 3 Prozent gesunken, und die Cost-Income-Ratio ist trotz konsequenter Kostenorientierung von 77,0 Prozent auf 77,9 Prozent leicht gestiegen. Im Jahr 2023 konnte deshalb erneut kein Unternehmensmehrwert geschaffen werden.

Das Kundenvermögen beläuft sich auf 104,1 Milliarden Franken und hat um 0,5 Milliarden Franken abgenommen. Nach einer bewussten Bilanzverkürzung zur Steigerung der Eigenwirtschaftlichkeit ist es PostFinance gelungen, die Kundenvermögen zu stabilisieren.

Die Zinsmarge ist nach Jahren der Erosion erstmals wieder um 4 auf 46 Basispunkte angestiegen. Die Rückkehr zu positiven Zinsen und damit zu einer finanziellen Stabilität bildet eine solide Grundlage, um die Kundenbedürfnisse wieder konsequent in den Fokus zu rücken. Es zeichnet sich ab, dass PostFinance nach einer Phase der Konsolidierung aus einer soliden Position heraus auf einem guten Weg zu einer sukzessiven Normalisierung der Gesamtzinsmarge und auf Wachstumskurs ist.

PostFinance AG | Kennzahlen

2023 mit Vorjahresvergleich		2022	2023
Bilanz			
Bilanzsumme nach Rechnungslegung Banken	Mio. CHF	114 380	102 257
Kapitalquote nach Vorgabe systemrelevante Banken	%	21,3	22,2
Leverage Ratio Going Concern	%	4,98	5,32
Leverage Ratio Gone Concern	%	0,56	1,07
Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken			
Geschäftsertrag	Mio. CHF	1 240	1 235
Gewinn vor Steuern	Mio. CHF	194	195
Gewinn	Mio. CHF	190	164
Return on Equity ¹	%	3,2	3,0
Cost-Income-Ratio	%	77	77,9
Kundenvermögen und Ausleihungen			
Kundenvermögen ²	Mio. CHF Ø Mt.	104 617	104 071
Fonds, Wertschriften und Lebensversicherungen ²	Mio. CHF Ø Mt.	15 853	17 698
Kundengelder	Mio. CHF Ø Mt.	88 764	86 373
Kundenvermögensentwicklung ³	Mio. CHF	-6 097	-546
Verwaltete Vermögen gemäss Vorgaben RS 2020/1 ²	Mio. CHF	35 669	37 720
Neugeldzufluss verwaltete Vermögen ³	Mio. CHF	7	1 156
Hypotheken (Ausserbilanzgeschäft) ⁴	Mio. CHF	6 192	6 033
Markt- und Personalkennzahlen			
Kunden	Tsd.	2 461	2 465
Privatkunden	Tsd.	2 198	2 201
Geschäftskunden	Tsd.	263	265
Nutzerinnen und Nutzer E-Finance	Tsd.	1 939	1 986
Konten für Privatkunden	Tsd.	3 624	3 594
Konten für Geschäftskunden	Tsd.	294	283
Kundenzufriedenheit Privatkunden	Index	79	81
Kundenzufriedenheit Geschäftskunden	Index	76	75
Durchschnittlicher Personalbestand	Vollzeitstellen	3 250	3 340
Personalfriedenheit	Index	79	80
Transaktionen			
Transaktionen Zahlungsverkehr	Mio.	1 320	1 368

1 Return on Equity = Geschäftserfolg RVB / durchschnittliches anrechenbares Eigenkapital nach RVB

2 PostFinance erhebt die Kundenvermögen sowie die verwalteten Vermögen. Die Kundenvermögen beinhalten sämtliche durch Kunden eingebrachte Vermögen, basierend auf durchschnittlichen Monatsbeständen. Die verwalteten Vermögen umfassen nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte per Stichtag.

3 Die Kennzahl verwaltete Vermögen orientiert sich bezüglich der Zusammensetzung und Berechnung an regulatorischen Vorgaben. Die Kundenvermögen sind breiter gefasst und beinhalten auch Vermögen, die nicht zu Anlagezwecken deponiert wurden (zum Beispiel Privatkontogelder). Zudem basiert die Berechnung der Bestände auf Monatsdurchschnittswerten. Daraus kann eine unterschiedliche Entwicklung zwischen den genannten Kennzahlen resultieren.

4 Kommissionsgeschäft in Kooperation mit Finanzpartnern und zusätzlich als Vermittlungsgeschäft von PostFinance-Hypotheken über eine Vergleichsplattform.

Vermögen und Volumen im Kundengeschäft

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 12,1 Milliarden Franken auf 102 Milliarden Franken gesunken. Die Verkürzung der Bilanz ist insbesondere auf verringerte Aktivitäten im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften zurückzuführen.

PostFinance hält weiterhin einen hohen Anteil ihres Vermögens in überjährigen festverzinslichen Finanzanlagen im In- und Ausland. Per 31. Dezember 2023 besteht nach wie vor eine hohe Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Kundenvermögen haben um 0,5 Milliarden Franken abgenommen. Nach einer bewussten Bilanzverkürzung zur Steigerung der Eigenwirtschaftlichkeit ist es PostFinance gelungen, die Kundenvermögensentwicklung zu stabilisieren.

Kundengelder

Die Kundengelder haben 2023 um 2,4 Milliarden Franken abgenommen. Mit der Wende zu positiven Leitzinsen im Herbst 2022 haben sich relevante Faktoren verändert: So hat PostFinance die bis dahin nötigen Guthabengebühren per 1. Oktober 2022 vollständig aufheben können. PostFinance lässt ihre Kund:innen am Zinsanstieg teilhaben und hat die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten bereits mehrfach erhöht.

In der Folge stabilisierten sich die Kundengelder im ersten Halbjahr 2023. Ab dem zweiten Halbjahr wurde die Geldmengenverknappung im Rahmen der SNB-Politik auf den Konten der Geschäftskund:innen sichtbar, was zu einem Abfluss an Kundengeldern in der zweiten Jahreshälfte führte.

Die Rückkehr zu positiven Zinsen und damit zu einer finanziellen Stabilität bildet eine solide Grundlage, um die Kundenbedürfnisse wieder vermehrt in den Fokus zu rücken. Ergänzend zum Produktangebot die Beratungsqualität hochzuhalten und die Prozesse für den Kundenservice zusätzlich zu verbessern, ist die Basis, um das Vertrauen der Kund:innen zu steigern und mehr Kundengelder anzuziehen.

Zinsindifferente Kundenvermögen

Die zinsindifferenten Kundenvermögen wie Fonds und E-Trading sind um rund 1,8 Milliarden Franken gestiegen. Die negativen Marktwertschwankungen aus dem Jahr 2022 konnten jedoch trotz Nettomittelzuflüssen von rund 400 Millionen Franken noch nicht vollumfänglich aufgeholt werden. Das Kundenvermögen in den Anlageprodukten beträgt rund 17,7 Milliarden Franken, was einem Wachstum von gut 11 Prozent entspricht.

Das Thema Anlegen ist für PostFinance strategisch relevant. Digitale Anlagelösungen wie E-Vermögensverwaltung, Fondsberatung Basis, Anlageberatung Plus und Selfservice Fonds wurden rege genutzt. Anlagen mit nachhaltiger Ausrichtung werden immer beliebter. Durch die konjunkturellen Unsicherheiten investieren die Anlagekund:innen weiterhin zurückhaltend. Dies zeigt sich seit April 2022 in einem geringeren Nettomittelzufluss und andererseits in einer deutlich reduzierten Handelsaktivität und hat das Jahr 2023 massgeblich beeinflusst.

2022 haben geopolitische Unsicherheiten, weltweite Zinsanhebungen und zunehmende Rezessionsängste die Aktienmärkte negativ beeinflusst. Diese negativen Markteffekte haben sich insbesondere bei den Fondsvermögen und den E-Tradingvermögen manifestiert. Nach den Konkursen einiger amerikanischer Regionalbanken und den Schwierigkeiten der Credit Suisse im März 2023 reagierten die Anleger:innen verunsichert. Die verhaltene Stimmung spiegelte sich an den Aktienmärkten wider. PostFinance verzeichnete deshalb weniger Aktivitäten im E-Trading.

2023 hat PostFinance im Zahlungsverkehr 1368 Millionen Transaktionen verarbeitet.

Mehr Transaktionen im Zahlungsverkehr

2023 hat PostFinance im Zahlungsverkehr 1368 Millionen Transaktionen verarbeitet. Das entspricht einer Zunahme von 3,6 Prozent. Insgesamt wickelten die Kund:innen Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von weit über 2000 Milliarden Franken ab. Diese Zahlen verdeutlichen die Bedeutung von PostFinance im Schweizer Finanzdienstleistungsmarkt.

Die Absatz- und Transaktionszahlen bestätigen die strategische Ausrichtung auf Kund:innen, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und die einfachen, attraktiven Produkte von PostFinance nutzen wollen.

Weniger Einzahlungen am Schalter

Die Pandemie sowie die Umstellung auf die QR-Rechnung scheinen das Kundenverhalten in Richtung Onlinebanking nachhaltig zu verändern. Dies führte auch 2023 zu einem markanten Umsatzeinbruch bei den Schaltereinzahlungen in den Filialen der Post. Der Anteil der noch über die Zugangspunkte der Post getätigten Einzahlungen am abgewickelten Transaktionsvolumen von PostFinance beispielsweise beträgt lediglich noch 1,5 Prozent. Ebenfalls weiter rückläufig waren Bargeldbezüge in den Filialen der Post und an Postomaten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Kund:innen zunehmend andere Zahlungsmöglichkeiten als Bargeld nutzen. Insbesondere Kartenzahlungen und Mobile-Payment-Lösungen wie beispielsweise TWINT sind seit der Corona-Pandemie immer beliebter.

Die PostFinance Card kombiniert mit Debit Mastercard wurde noch attraktiver

PostFinance arbeitet laufend daran, die Attraktivität der PostFinance Card mit zusätzlichen Services für Händler und Karteninhaber:innen zu steigern. So hat PostFinance eine kombinierte PostFinance Card mit Debit Mastercard für Privat- und Geschäftskund:innen lanciert. Die neue Co-Badging-Karte kann seitdem an noch mehr Verkaufspunkten im Einzelhandel sowie online in der Schweiz, aber neu auch im Ausland zum Bezahlen eingesetzt werden.

Dank der Kombination mit Debit Mastercard ist es möglich, mit der PostFinance Card zusätzlich zu den bisherigen Zahlungsmöglichkeiten sowohl in der Schweiz als auch im Ausland in allen Geschäften, Restaurants und Onlineshops zu bezahlen, die Mastercard akzeptieren. Zudem ist der Bargeldbezug im Ausland an Geldautomaten mit Mastercard-Logo möglich. Der Umsatz der PostFinance Card kombiniert mit der Debit Mastercard ist demzufolge markant angestiegen.

Investitionen

2023 hat PostFinance in den Unterhalt ihres Kernbankensystems investiert. Im Rahmen des Lifecycle wurde der grösste Teil der Datenbankserver ausgetauscht. Weiter wurden bei den bestehenden Datenspeichersystemen die Kapazitäten erweitert.

Das Immobilienportfolio von PostFinance umfasst 20 Objekte und wies Ende 2023 einen Marktwert von 1,24 Milliarden Franken aus. Rund 21 Millionen Franken investierte PostFinance im Jahr 2023 in die Werterhaltung und in die Weiterentwicklung des Portfolios. 3,2 Millionen Franken davon hat sie in Projekte mit Bezug zum Klimaschutz investiert.

3,3 Millionen Franken hat PostFinance 2023 allein in die Instandhaltung bzw. Instandsetzung der 1892 erbauten, historisch wertvollen Liegenschaft Genève Mont-Blanc investiert.

Die am Bahnhof gelegene Liegenschaft Genève Montbrillant transformiert PostFinance vom Postgebäude zum marktfähigen Renditeobjekt. PostFinance investierte 2023 3,3 Millionen Franken in die Instandsetzung und Umgestaltung der über 65 000 Quadratmeter umfassenden Flächen.

Die Realisierung des Neubaus Genève Rive kam planmässig voran und kostete 2023 6,3 Millionen Franken. Der Neubau wird die Postfiliale Genève 3, Büroflächen und Wohnungen beinhalten. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2024 geplant.

PostFinance erzielte 2023 einen Gewinn nach Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) von 164 Millionen Franken.

In der Liegenschaft Avenue de Tivoli in Fribourg erneuerte PostFinance 2023 die Beleuchtung und die Lüftungsanlagen und setzte die feuerpolizeilichen Vorgaben um. Insgesamt investierte PostFinance 2023 in Fribourg 2,1 Millionen Franken. Im Frühling 2023 hat ein Retailer in den zuvor postalisch genutzten Flächen im Erdgeschoss den Betrieb aufgenommen.

Das Dialogverfahren in der Projektentwicklung Basel Nauentor wurde 2023 abgeschlossen. Die Planung des Neubaus über den Gleisen des Bahnhofs Basel SBB ist sehr herausfordernd. Aufgrund der notwendigen Abstimmungen mit den zahlreichen Beteiligten verzögert sich die Realisierung. 2023 investierte PostFinance 1,4 Millionen Franken in die Entwicklung und in den Unterhalt der Liegenschaft.

Weitere Investitionen tätigte PostFinance für Kapitaleinlagen in Beteiligungen.

Ertragslage

Gewinn

PostFinance erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Gewinn nach Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) von 164 Millionen Franken. Das sind verglichen mit dem Vorjahr 26 Millionen Franken weniger. Der Gewinn vor Steuern konnte hingegen um eine Million Franken auf 195 Millionen Franken gesteigert werden.

Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag beläuft sich auf 1235 Millionen Franken. Das sind trotz der Zinswende 5 Millionen Franken weniger als im Vorjahr.

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle für PostFinance. Aufgrund der von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) 2022 getroffenen Entscheidung, zum positiven Leitzins zurückzukehren, haben sich relevante Faktoren verändert. 2023 resultierte aus dem Zinsdifferenzgeschäft ein Zinserfolg von 516 Millionen Franken, das sind 32 Millionen Franken mehr als im Vorjahr.

Die Zinswende ermöglichte PostFinance die Aufhebung der Weitergabe von Negativzinsen an ausgewählte Kund:innen in Form von Guthabengebühren. In der Folge stabilisierten sich die Kundengelder.

Neuanlagen investiert PostFinance kontinuierlich innerhalb eines langfristigen Portfolios und entlang der jährlichen Verfälle. Marktbedingt führten daher positive Renditen aus neuen Investitionstranchen in Finanzanlagen im Verlauf des Jahres sukzessive zu einer Zunahme der Erträge.

Im Positivzinsumfeld sind die Erträge aus Negativzinsen am Interbankengeldmarkt weggefallen. Dem gegenüber standen neu Erträge aus der Verzinsung der Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB).

PostFinance will ihre Kund:innen am Zinsanstieg teilhaben lassen und hat die Kundenzinsen auf verschiedenen Produkten bereits mehrfach erhöht. Die Belastung durch Passivzinsen ist demzufolge stark angestiegen.

Insgesamt ist der Zinserfolg nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen nach Jahren der Margenerosion erstmals wieder angestiegen. Die höheren Kapitalmarktzinsen bieten das Potenzial für die sukzessive Normalisierung der Zinsmarge und eine zukünftig spürbar bessere Rentabilität von PostFinance.

Einen tieferen Erfolg in der Höhe von insgesamt 24 Millionen Franken verzeichnete PostFinance beim Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft sowie beim Handelsgeschäft. Insbesondere der beschleunigte Rückgang beim Zahlungsverkehr in den Filialen konnte trotz Erweiterung der Produktpalette nicht kompensiert werden. Die Pandemie sowie die Umstellung auf die QR-Rechnung haben das Kundenverhalten nachhaltig in Richtung Onlinebanking verändert. Allein die Einzahlungen in den Filialen der Post sanken 2023 um rund 19 Prozent. Damit steigt das Defizit in diesem Teil der Grundversorgung deutlich und belastet das Ergebnis von PostFinance zunehmend.

2022 haben geopolitische Unsicherheiten, weltweite Zinsanhebungen und zunehmende Rezessionsängste die Aktienmärkte negativ beeinflusst. Diese negativen Markteffekte haben sich insbesondere bei den Fondsvermögen und den E-Tradingvermögen manifestiert.

Dank Kursgewinnen und Nettomittelzuflüssen sind die Kundenvermögen in den Anlageprodukten nach dem marktbedingten Negativtrend vom Vorjahr im Jahr 2023 wieder gewachsen, erreichen aber noch nicht ganz das Niveau von Ende 2021. Die Kommissionen aus dem durchschnittlichen Fondsbestand lagen deshalb noch tiefer als im Vorjahr.

Nach den Konkursen einiger amerikanischer Regionalbanken und den Schwierigkeiten der Credit Suisse im März 2023 reagierten die Anleger:innen verunsichert. Die verhaltene Stimmung spiegelte sich an den Aktienmärkten wider. PostFinance verzeichnete deshalb weniger Aktivitäten im E-Trading.

Der Umsatz mit der 2022 lancierten PostFinance Card kombiniert mit Debit Mastercard ist markant gestiegen.

Der Umsatz mit der 2022 lancierten PostFinance Card kombiniert mit Debit Mastercard für Privat- und Geschäftskund:innen ist markant gestiegen. Die Co-Badging-Karte kann an noch mehr Verkaufspunkten im Einzelhandel sowie online in der Schweiz und im Ausland zum Bezahlen eingesetzt werden. Zudem ist der Bargeldbezug im Ausland an Geldautomaten mit Mastercard-Logo möglich.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand beträgt 961 Millionen Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Franken gestiegen. Der Personalaufwand ist aufgrund der Investition in weitere Fachkräfte um rund 15 Millionen gestiegen.

Der Personalbestand ist um 90 Vollzeitstellen auf durchschnittlich 3340 Vollzeitstellen gestiegen. Der Personalbestand im Bereich Informatik hat vorwiegend zugenommen, weil vormals externe Fachkräfte internalisiert und neue Teams aufgebaut wurden. Der Bereich Vertrieb zählt nach einer Teilreorganisation mehr Personal, weil Massnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und zur Stabilisierung der Erreichbarkeit umgesetzt wurden. In verschiedenen Bereichen wurde der Personalbestand erhöht, weil PostFinance weitere Innovationen vorangetrieben hat. Der leicht rückläufige Personalbestand im Bereich Operations ist auf das Effizienzprogramm «SpeedUp» mit der angestrebten Digitalisierung und Automatisierung zurückzuführen.

Die Internalisierung von Fachkräften hat zur Folge, dass die Kosten neu als Personalaufwand verbucht werden. Zudem fiel weniger Aufwand für das Programm- und Projektgeschäft an. Dadurch konnte der Sachaufwand um rund 10 Millionen Franken gesenkt werden.

Ertragssteuern

Durch das in Vorjahren entstandene negative statutarische Ergebnis (Ergebnis nach Rechnungslegungsvorschriften für Banken) und den damit verbundenen Verlustvortrag fielen im Jahr 2022 keine Aufwände für laufende Ertragssteuern an. Der Verlustvortrag wurde im Verlauf des Jahres 2023 aufgebraucht, deshalb muss PostFinance 2023 Ertragssteuern zahlen.

Überleitungen Betriebsergebnis Segment PostFinance nach Konzernrichtlinie IFRS zu Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken

Die Bewertungsgrundsätze nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

PostFinance veröffentlicht in der statutarischen Jahresrechnung einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die weiteren externen Publikationen der PostFinance AG zu den Eigenmittelausweisen basieren ebenfalls auf Daten gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB).

Überleitung Erfolgsrechnung vom Segmentausweis Konzern zum Jahresergebnis PostFinance nach Rechnungslegung Banken

In ihrer Berichterstattung weist die Schweizerische Post das Segment PostFinance aus. Dieses stellt die Konzernsicht mit Zuweisungen von einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen von PostFinance zu anderen Konzerneinheiten dar. Weiter enthält es die konsolidierte Sicht. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance zum Jahresergebnis PostFinance AG nach Konzernrichtlinie IFRS sowie zum Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken über.

Im Kapitel Ertragslage sowie im Finanzbericht der Post, Jahresabschluss PostFinance, leitet eine Tabelle vom Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach Konzernrichtlinie IFRS über zum Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken.

Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterzahlungsverkehr

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften müssen die postalische Grundversorgung aus eigenen Kräften finanzieren. Im Ergebnisausweis von PostFinance sind deshalb die Erträge und Aufwände aus dem Schalterzahlungsverkehr enthalten, die in den Filialen von PostNetz abgewickelt werden.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung des Zahlungsverkehrs und der daraus folgenden stark rückläufigen Transaktionsvolumen in den Filialen wird das Ergebnis von PostFinance zunehmend belastet. Dies wird in der Überleitungstabelle zusätzlich offengelegt.

Die Anzahl Einzahlungen am Schalter ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang von rund 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich schneller gesunken als noch in den vergangenen Jahren. PostFinance geht von einem nachhaltig veränderten Kundenverhalten betreffend Schalterzahlungsverkehr und Bargeldnutzung aus.

Die Post und ihre Konzerngesellschaften finanzieren die postalische Grundversorgung aus eigenen Kräften.

PostFinance AG | Ergebnisüberleitung

Mio. CHF	2022	2023
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance vor Fees, Nettokostenausgleich und EBIT-relevantem Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterzahlungsverkehr¹	258	326
EBIT-relevantes Ergebnis aus Service-public-Auftrag Schalterzahlungsverkehr ¹	-29	-62
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	229	264
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	-6	-28
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	223	236
Erfolg assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	-8	-7
Finanzerfolg	-38	-27
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	177	202
Ertragssteuern	-28	-41
Gewinn Segment PostFinance	149	161
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	7	9
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	156	170
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	19	8
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	0	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	-18	0
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	10	-9
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	0	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-3	-7
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	-1	0
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	-2	-6
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	0
Realisierte Erfolge verkaufte Liegenschaften	-	-4
Anpassung laufender und latenter Steuereffekte aus IFRS	29	12
Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken	190	164

¹ Zusätzliche Offenlegung zur Erläuterung 6.5, Informationen nach Geschäftssegmenten, im Jahresabschluss Konzern: Finanzierungslücke aus dem beleggebundenen Zahlungsverkehr und der Bargeldnutzung in der Grundversorgung.

Kund:innen schätzen die Vorteile der neuen PostFinance Card sowie die höheren Zinsen.

Wesentliche nichtfinanzielle Ergebnisse

Kundenzufriedenheit

Die Gesamtzufriedenheit der Privatkund:innen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 Punkte gestiegen und liegt aktuell bei 81 Punkten auf einer Skala von 0 bis 100. Bei den Geschäftskund:innen Retail zeigt sich ein Rückgang der Gesamtzufriedenheit um einen Punkt auf 75 Punkte. Privatkund:innen, die eine neutrale oder negative Beurteilung abgeben, begründen dies am häufigsten mit zu hohen Gebühren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Nennungen zu den Gebühren jedoch rückläufig. Geschäftskund:innen Retail äussern oftmals den Wunsch nach einer persönlichen Ansprechperson.

Die Einführung der neuen PostFinance Card bewerten Privatkund:innen und Geschäftskund:innen Retail positiv: Die Fragen zur Akzeptanz der PostFinance Card am Point of Sale (POS) und im Internet werden 2023 signifikant besser beurteilt. Auch die Erhöhung der Zinsen wird von den Privatkund:innen geschätzt. Nach wie vor beurteilen die Kund:innen die digitalen Produkte (E-Finance, PostFinance App sowie TWINT) mit Werten zwischen 83 und 90 Punkten auf hohem Niveau und mehrheitlich besser als im Vorjahr.

Auch 2024 bleibt die Steigerung der Zufriedenheit für PostFinance ein zentrales Ziel. Dazu sind verschiedene Massnahmen geplant oder bereits in Umsetzung. Diese betreffen unter anderem die Bereiche Service- und Beratungsqualität, Wertschätzung, Systemstabilität sowie Prozessoptimierungen.

Personalumfrage

Die Personalumfrage 2023 erzielte eine Rücklaufquote von 87 Prozent, das sind die Stimmen von 3210 Mitarbeiter:innen. Die aggregierten Ergebnisse PostFinance-übergreifend sind beständig. Der Blick in die Units zeigt dagegen mehr Bewegung.

In den einzelnen Themenblöcken konnten die hohen Werte gehalten oder gar gesteigert werden. Einzig das Resultat der Befragung zu «Unsere Post» verschlechtert sich um einen Punkt auf einer Skala von 0 bis 100. Auf dem letzten Platz stagniert mit unverändertem Wert die «Unternehmenskultur». Die «Zukunft meines Arbeitsplatzes», letztes Jahr ebenso auf dem letzten Platz, konnte sich um einen Punkt steigern. Der Themenblock «Mein Engagement» wurde auf hohem Niveau nochmals um einen Punkt besser bewertet; dies insbesondere durch die darin enthaltene Einschätzung der Weiterempfehlung: 96 Prozent der Mitarbeitenden können PostFinance als Arbeitgeberin weiterempfehlen.

Risikobeurteilung

Aufgrund des Kreditvergabeverbots und der damit verbundenen Anlagetätigkeit am Geld- und Kapitalmarkt ist PostFinance bei Neuinvestitionen praktisch vollständig den Marktzinsen ausgesetzt. Trotz dieser Einschränkung betreibt PostFinance weiterhin eine vorsichtige Anlagepolitik, was sich in einem Portfolio von sehr guter Kreditqualität und ausserordentlicher Liquidität widerspiegelt. Die Laufzeitstruktur des Anlageportfolios ist abgestimmt auf die Refinanzierungsstruktur, wodurch eine ausgewogene Zinsrisikopositionierung resultiert. Im Umfeld steigender Zinsen verbesserte sich die Gesamtzinsmarge von PostFinance im Jahr 2023 deutlich. Die dabei verfolgte Pricingstrategie führte zu keinen signifikanten Änderungen in der Kundenstruktur und insgesamt zu stabilen Einlagevolumen.

Grundsätzlich erwachsen PostFinance die grössten Risiken aus unerwarteten Ausfällen im Anlageportfolio, weshalb neben der Kreditqualität auch die Risikodiversifikation innerhalb des Portfolios regelmässig gemessen und beurteilt wird. Durch die Fristentransformation eingegangene Zinsänderungsrisiken können zu einem im Zeitablauf schwankenden Zinserfolg führen. Diese Risiken werden über mehrperiodische dynamische Ertragsanalysen laufend analysiert und beurteilt.

Da das grosse Fixed-Income-Portfolio von PostFinance nicht von erhöhten Marktvolatilitäten betroffen ist, sind eingegangene Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung. Die Liquiditätssituation erweist sich auf hohem Niveau weiterhin als sehr stabil. Zusätzliche Herausforderungen können durch neue regulatorische Entwicklungen entstehen, denen PostFinance aufgrund der gesetzlich eingeschränkten Flexibilität im Geschäftsmodell besonders ausgesetzt ist.

Meilensteine in der Strategieumsetzung

Innovation

Der Fachbereich Innovation und Venturing (VNTR) konzentriert sich darauf, Chancen und blinde Flecken ausserhalb des Kerngeschäfts von PostFinance zu erkennen und das entsprechende Wissen intern aufzubauen. In einem systematischen Prozess werden Innovationsfelder und Technologien gesucht, Chancen entwickelt und gemeinsam optimale Lösungen für die Zukunft geschaffen. 2023 wurde VNTR für zehn Jahre Innovationsmanagement bei PostFinance gewürdigt.

In der Studie der Unternehmensberatung Infront Consulting und des Wirtschaftsmagazins Capital wurde VNTR erneut zu den Top 5 der besten Digital Innovation Units der Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol (DACHS-Raum) gewählt.

Internationales Netzwerk: Im Jahr 2023 hat VNTR die Aktivitäten über die Schweizer Landesgrenzen hinaus in die Technologie-Hubs von Berlin, Stockholm und Kopenhagen ausgedehnt. Eine Partnerschaft mit dem Copenhagen Fintech Hub sowie erste Investment Leads konnten bereits eingegangen werden.

Im Rahmen der Strategiearbeiten 2025 bis 2028 hat VNTR zusammen mit dem Copenhagen Institute for Futures Studies (CIFS) als Grundlage für die Ableitung von Implikationen Szenarien für die Zukunft des Bankings 2035 erstellt.

Innovationsfelder: 2023 standen unter anderem Themen wie «Web3+» und «Regenerative Finance» im Fokus. Insbesondere die Entwicklung im Bereich DLT Payments («Distributed Ledger Technology» bzw. blockchainbasierte Zahlungen) stand mit Initiativen rund um einen digitalen Schweizer Franken im Vordergrund. Daran arbeitete PostFinance mit der Swiss Stablecoin AG und engagierte sich in der Initiative der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Mit cardossier, dem ersten digitalen Fahrzeug-Ökosystem der Schweiz und Liechtensteins zur Digitalisierung und Automatisierung von firmenübergreifenden Fahrzeugprozessen, hat VNTR den ersten Anwendungsfall umgesetzt: Das erste Mal wurde in der Schweiz ein Fahrzeugwechsel vollständig digital durchgeführt. Möglich machte es die sogenannte eVIV, die elektronische vorläufige Inverkehrsetzung über cardossier.

Im Bereich «Regenerative Finance» hat VNTR erste mögliche Vorhaben getestet, die nachhaltige und regenerative Prinzipien in Finanzaktivitäten integrieren, um positive soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen zu erzielen. Aufgrund von Ressourcenengpässen konnte der CO₂-Rechner nicht in E-Finance und die PostFinance App integriert werden.

Die Innovationsbeteiligung tilbago wächst mit der digitalen Betriebsplattform für Firmenkund:innen weiterhin profitabel und entwickelt sich zum Branchenstandard. In Kooperation mit der Post kann, dank hohem Automatisierungsgrad, der günstigste, digital signierte Betriebsauszug angeboten werden.

Corporate Venture Capital

Zum längerfristigen Blick in die Zukunft gehört auch der Zugang zu neuen Geschäftsmodellen und Technologien. Diesen erhält PostFinance unter anderem durch finanzielle Beteiligungen an Startups.

Seit 2016 beteiligt sich PostFinance an Startup-Unternehmen. Ende 2023 umfasst das Portfolio 16 Beteiligungen an innovativen Startups sowie acht Beteiligungen an etablierten Unternehmen.

Beteiligungen an Startups stärken die Innovationskraft. Beteiligungen dienen oft als Startpunkt für neue Geschäftseinheiten, um sich mit neuartigen Geschäftsmodellen auseinanderzusetzen oder Anknüpfungspunkte und Kollaborationsmöglichkeiten zu identifizieren. 2023 hat PostFinance erneut mehrere iterative Entwicklungsprozesse angestoßen. Das Erzielen von Lerneffekten stand auch im Zentrum der etablierten jährlichen Vertiefung mit der Geschäftsleitung sowie Fachexpert:innen.

Über 1,9 Millionen Kund:innen haben einen E-Finance-Zugang.

Sustainable Finance bildete dabei den Aufhänger. Mastercard hat in diesem Rahmen aufgezeigt, welchen Weg das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit beschreitet. Die strategische Zusammenarbeit mit dem Klima-FinTech-Pionier Doconomy – einer Beteiligung von Mastercard und PostFinance – ist ein gutes Beispiel dafür, wie Kund:innen durch einen CO₂-Rechner zu bewussteren Konsumentscheidungen befähigt werden und damit zum Klimaschutz beitragen können. Das Tandem Mastercard und Doconomy hat somit nicht nur Einblicke in Geschäftsmodelle mit Auswirkungen auf die Umwelt ermöglicht, sondern auch eindrücklich gezeigt, wie ein etabliertes Unternehmen dank einer Kooperation mit einem innovativen Startup an Schlagkraft gewinnen kann.

Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen

PostFinance treibt ihre Transformation zur Nummer eins der digitalen Banken in der Schweiz weiter voran. Über 1,9 Millionen Kund:innen haben einen E-Finance-Zugang. Die PostFinance App wird bereits von knapp einer Million Kund:innen aktiv genutzt. Damit ist PostFinance die ideale Partnerin für alle, die sich einen einfachen Umgang mit Geld wünschen und ihre Finanzen selbstständig bewirtschaften wollen.

Verträge digital unterzeichnen mit «Bankident PostFinance»

Als erste Schweizer Bank lancierte PostFinance im April 2023 eine Lösung für den Identitätsnachweis für qualifizierte elektronische Signaturen von Dokumenten. Dank dem Service «Bankident PostFinance» können Kund:innen Verträge einfach, schnell und ohne Medienbruch via PostFinance App rechtsgültig elektronisch unterzeichnen. Der Service basiert auf einer Kooperation mit Swisscom Trust Services.

In Zusammenarbeit mit SwissSign, einer Konzerngesellschaft der Post, entwickelte PostFinance Anwendungsfälle für die nahtlose Integration der elektronischen Signaturlösung von SwissSign in die PostFinance App. Seit 2023 können Kund:innen mithilfe von «Bankident PostFinance» und der Signaturlösung von SwissSign Kreditkarten ohne Medienbruch über die PostFinance App beantragen.

PostFinance Card mit Apple Pay nutzbar

Seit Mai 2023 können Kund:innen nebst ihren Prepaid- und Kreditkarten auch ihre mit Debit Mastercard kombinierte PostFinance Card zum Bezahlen mit Apple Pay nutzen. Damit profitieren sie von einer sicheren Zahlungsmethode und müssen beim Bezahlen weder die Karte aus der Hand geben noch Tasten drücken oder Bargeld herausgeben.

PostFinance-Hypotheken: neue Partnerschaft mit CredEx

PostFinance will im Hypothekemarkt wachsen und Marktanteile gewinnen. Da PostFinance nicht eigenständig Kredite vergeben darf, macht sie dies in Kooperation mit Finanzpartnerinnen und als Vermittlungsgeschäft. Zusätzlich zu den bestehenden Partnerschaften mit den Kooperationspartnerinnen Münchener Hypothekenbank und Valiant besteht seit Juli 2023 eine Vertriebs- und Abwicklungspartnerschaft mit der Firma Credit Exchange AG (CredEx), die aktuell über 15 Refinanzierungspartner verfügt. Dadurch kann PostFinance ihren Kund:innen attraktive Angebote zur Finanzierung von privatem Wohneigentum anbieten und die PostFinance-Hypothek weiter stärken. Im Zuge von strategischen Überlegungen beteiligte sich PostFinance an der Kapitalerhöhung von CredEx und wurde Minderheitsaktionärin. Mit der Beteiligung wurde die Vergleichs- und Abschlussplattform Valuu Ende 2023 an CredEx überführt.

Yuh – Vorsorgen mit der Säule 3a

Ende August 2023 hat die Tochtergesellschaft Yuh als erste Neobank ihr Leistungsangebot mit einer Anlagelösung für die Säule 3a ergänzt. Die Anzahl Kund:innen nahm auch 2023 kontinuierlich zu. Damit gehört Yuh auch 2023 zu den am schnellsten wachsenden Smartphone-Banken.

Meilensteine im Vorsorgegeschäft von PostFinance

Vor über 25 Jahren ist PostFinance ins Vorsorgegeschäft eingestiegen. Mit den Lebensversicherungen, dem Vorsorgekonto 3a sowie dem Freizügigkeitskonto bietet PostFinance heute Lösungen für die finanzielle Absicherung der Risiken Alter, Erwerbsunfähigkeit und Todesfall sowie das Parkieren von angesparten Pensionskassenguthaben an. Sämtliche Vorsorgelösungen werden in Kooperationen angeboten. 2023 feierte PostFinance mit drei Kooperationspartnerinnen ein Jubiläum:

Lebensversicherungen: 25 Jahre Partnerschaft mit AXA

Die Partnerschaft zwischen PostFinance und AXA besteht seit 1998. In den letzten 25 Jahren hat sich die Zusammenarbeit zu einer der erfolgreichsten Kooperationen zwischen Banken und Versicherungen entwickelt. Mit verschiedenen Spar- und Risikoversicherungen haben Kund:innen die Möglichkeit, die Leistungen der staatlichen und beruflichen Vorsorge im Alter, bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall individuell zu ergänzen.

Vorsorgekonto 3a: 20 Jahre Partnerschaft mit der UBS Switzerland AG

In Zusammenarbeit mit der UBS Switzerland AG und der gemeinsam gegründeten PostFinance Vorsorgestiftung 3a hat PostFinance 2003 das Angebot in der privaten Vorsorge mit dem steuerbegünstigten Vorsorgekonto 3a ergänzt. Als Alternative zur verzinslichen Kontoeinlage bietet PostFinance als renditeorientierte Lösung Vorsorgefonds an. Bereits seit 2022 berücksichtigen alle vier zugelassenen Vorsorgefonds die ESG-Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance).

Freizügigkeitskonto: 15 Jahre Partnerschaft mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung

Seit 2008 bietet PostFinance in Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung eine Lösung an, um angespartes Guthaben der Pensionskasse bei vorübergehender oder dauernder Aufgabe der Erwerbstätigkeit auf einem Freizügigkeitskonto zu platzieren. Als Alternative zur verzinsten Kontolösung haben Vorsorgenehmer:innen die Möglichkeit, ihr Freizügigkeitsguthaben teilweise oder ganz in Vorsorgefonds zu investieren.

TWINT treibt die digitale Zahlungsrevolution voran

2023 war ein Rekordjahr für TWINT: Insgesamt 590 Millionen Transaktionen wurden in der Schweiz getätigt, was einer beeindruckenden Zunahme von 50 Prozent gegenüber 2022 entspricht. Diese Entwicklung zeigt, wie rasant TWINT sich als führende mobile Bezahl-App in der Schweiz etabliert hat. Mit über 1,2 Millionen Nutzer:innen bei PostFinance TWINT und insgesamt rund fünf Millionen aktiven Nutzer:innen landesweit ist TWINT aus dem Mobile Payment nicht mehr wegzudenken.

Paper Bill: auf dem Weg zur Digitalisierung von Rechnungsprozessen

Die Rechnungsstellung soll für die Geschäftskund:innen von PostFinance einfach sein und digital erfolgen. Wo noch Papierrechnungen benötigt werden, setzt seit 2023 die neue PostFinance-Lösung Paper Bill an: PostFinance übernimmt den Druck und Versand der Papierrechnung und kümmert sich um die Verarbeitung von Retouren. Damit sparen Geschäftskund:innen Zeit und Geld und gewinnen Kapazitäten für ihr Kerngeschäft.

Partnerschaft mit Swiss Stablecoin AG

Um die Entwicklung eines digitalen Frankens voranzutreiben, ist PostFinance im Juni eine Partnerschaft mit der Swiss Stablecoin AG (SSC) eingegangen. Ziel ist es, ein breit abgestütztes Zahlungsmittel zu schaffen, das das Zahlungswesen in der Schweiz vereinfacht und effizienter macht. Der digitale Franken soll auf einer zugangsoffenen Blockchain-Technologie basieren. Mit einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie soll das Vorhaben in einem geschlossenen Ökosystem getestet werden. In einem ersten Schritt führen PostFinance und SSC im Rahmen ihrer Partnerschaft den Proof of Concept mit dem Verein cardossier durch. Beim Fahrzeugwechsel werden Kleinstbeträge verrechnet. Deshalb bietet es sich in diesem cardossier-Prozess an, eine Micropayment-Lösung auf Basis eines Stablecoins zu integrieren. Die weiteren Vorteile für Kund:innen liegen insbesondere in der Programmierbarkeit des digitalen Frankens. Indem Zahlungen mit Logik versehen werden, können Prozesse effizienter gestaltet und automatisiert werden.

Ausblick

PostFinance befindet sich in einem wirtschaftlich und regulatorisch schwierigen Umfeld. Die Zinsmarge erodierte aufgrund der über Jahre sehr tiefen oder sogar negativen Zinsen. Die Wende hin zu einem positiven Zinsumfeld begrüsst PostFinance auch im Interesse ihrer Kund:innen sehr.

Die Nationalbank beschloss im Juni 2023, die Straffung ihrer Geldpolitik fortzusetzen. Sie erhöhte den Leitzins um 0,25 Prozent auf 1,75 Prozent, um dem nochmals gestiegenen Inflationsdruck entgegenzuwirken. In der Folge hielt die SNB an ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom Dezember 2023 fest und belies den Leitzins unverändert bei 1,75 Prozent. Der Inflationsdruck hat zwar leicht abgenommen, die Unsicherheit bleibt aber hoch. Die Nationalbank wird die Inflationsentwicklung deshalb weiter genau beobachten und die Geldpolitik wenn nötig anpassen, um sicherzustellen, dass die Preise stabil bleiben.

Die Konjunkturrisiken sind ausgeprägt: So haben sich die geopolitischen Risiken mit dem bewaffneten Konflikt im Nahen Osten verstärkt. Eine Eskalation dieses Konflikts könnte unter anderem mit stark steigenden Erdölpreisen und infolgedessen steigenden Inflationsraten einhergehen. Ausserdem könnten sich bestehende Risiken im Zusammenhang mit der globalen Verschuldung, Risiken von Korrekturen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie Bilanzrisiken bei Finanzinstitutionen verschärfen.

Die gestiegenen Langfristzinsen führten im Verlauf des Jahres 2023 sukzessive zu höheren Erträgen aus Finanzanlagen. Neuanlagen investiert PostFinance kontinuierlich innerhalb eines langfristigen Portfolios und entlang der jährlichen Verfälle. Dies führt dazu, dass sich die gestiegenen Langfristzinsen erst mittelfristig in Form von höheren Erträgen aus Finanzanlagen auswirken werden. PostFinance geht davon aus, dass die Zinsmarge im Positivzinsumfeld tendenziell weiter ansteigt. Die Zinswende wird auch das Zinsergebnis 2024 positiv beeinflussen. Die sukzessive Normalisierung der Gesamtzinsmarge, zusammen mit den höheren Erlösen im zinsindifferenten Geschäft, bietet das Potenzial für eine spürbar bessere Rentabilität von PostFinance.

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld bleibt für PostFinance jedoch weiterhin eine Herausforderung. Der Wettbewerbsnachteil, nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben zu dürfen, bleibt auch im Positivzinsumfeld unverändert bestehen.

PostFinance fokussiert sich weiterhin konsequent auf die Kundenbedürfnisse

PostFinance ist die ideale Partnerin für alle, die sich einen einfachen Umgang mit Geld wünschen und ihre Finanzen selbstständig bewirtschaften wollen. Dabei setzt sie auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert. 2024 werden verschiedene Vorhaben geprüft und vorangetrieben.

Service public

Gestützt auf einen Entscheid des Bundesrats vom Sommer 2022 hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) an Vorschlägen zur Zukunft der Grundversorgung (Grundversorgung 2030+) gearbeitet. PostFinance unterstützt diesen Prozess, indem sie dem Eigner entsprechende Informationen zur Verfügung stellt. 2024 wird ein Bericht des UVEK zur künftigen Ausgestaltung der Grundversorgung mit Post- und Zahlungsverkehrsdiensten erwartet. PostFinance geht davon aus, dass darauf ein Revisionsprozess folgt, an dessen Ende eine politische Entscheidung fällt, die auch für die Zukunft von PostFinance relevant sein wird. Im Frühjahr 2024 wird der Bundesrat zudem seinen «Too big to fail (TBTF)»-Bericht publizieren, der auch auf die regulatorischen Herausforderungen nach der Rettung der Credit Suisse eingehen wird.

PostFinance ist die ideale Partnerin für alle, die sich einen einfachen Umgang mit Geld wünschen.

PostFinance steigt in den Handel und die Verwahrung von Kryptowährungen ein

PostFinance hat das Thema «Digital Assets» bereits 2022 als strategisch wichtiges Wachstumsfeld identifiziert und in ihre Strategie aufgenommen. Aufgrund der Entwicklungen in diesem Teilmarkt stieg PostFinance in den Handel und die Verwahrung von Kryptowährungen ein und lancierte Anfang 2024 ein eigenständiges Marktangebot. Das Ziel ist es, den Kund:innen einen sicheren und bequemen Zugang zum Kryptowährungsmarkt anzubieten.

Invisible Payments: die Zukunft des Shoppings

Voraussichtlich bis Ende 2025 wird in den Onlineshops, die PostFinance als Zahlungsart anbieten, die neue Zahlungsmethode PostFinance Pay eingeführt. Sie ersetzt die bisherigen Zahlungsarten «PostFinance Card» und «PostFinance E-Finance». Die Kund:innen wickeln Transaktionen einfach und bequem über die PostFinance App ab, wobei sich die Verwendung der PostFinance Card oder des Lesegeräts erübrigt. PostFinance Pay bildet für PostFinance die Grundlage, um das Thema «Invisible Payments» weiter voranzutreiben. Damit sind Bezahlvorgänge gemeint, die vollständig in den Kauf von Produkten oder Dienstleistungen integriert sind. Das heisst: Der Bezahlvorgang läuft automatisch ab, unsichtbar und nahtlos im Hintergrund. Kund:innen müssen nach einmaliger Registrierung von PostFinance Pay beim Händler den Bezahlvorgang nicht mehr als eigenständige Handlung durchführen.

Einführung Zahlungsarten Combo

Mit der Einführung von Zahlungsarten Combo ist es für Händler neu möglich, bei PostFinance einen Akzeptanzvertrag für alle gängigen Zahlungsarten im Präsenzgeschäft abzuschliessen. Das Produkt wird in Kooperation mit Worldline angeboten und seit Herbst 2023 kleinen und mittleren Händlern angeboten. Das Angebot wird im Verlauf von 2024 kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. Mit Zahlungsarten Combo erreicht PostFinance einen wichtigen Meilenstein im Bestreben, den Händlern alles rund ums Einkassieren aus einer Hand anbieten zu können.

Neues PostFinance-Logo

Auf ihr 175-jähriges Bestehen hin modernisierte die Post 2023 ihr Logo. Die Logo-Weiterentwicklung des Konzerns Post betraf PostFinance nicht unmittelbar, bot jedoch Anlass, den eigenen Markenauftritt zu überprüfen. Das neue Logo wurde im Februar 2024 vorgestellt. Es repräsentiert eine PostFinance mit Finanzdienstleistungen für eine moderne, innovative Schweiz. Der Brand Refresh soll der Marke PostFinance Modernität verleihen und macht sie digital zukunftsfähig. Das neue Logo unterstützt die Marke PostFinance im Markt darin, Wiedererkennung, Orientierung und Differenzierung herzustellen.

Statutarische Jahresrechnung

PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»).

Der statutarische Abschluss weist für das Jahr 2023 einen Gewinn nach Steuern in der Höhe von 164 Millionen Franken aus.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 102 Milliarden Franken.

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel		36 567	27 090
Forderungen gegenüber Banken		3 413	2 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	10	–
Forderungen gegenüber Kunden	6	11 464	11 871
Hypothekarforderungen	6	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	1 179	1 330
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	8	60 222	57 485
Aktive Rechnungsabgrenzungen		296	395
Beteiligungen	9, 10	131	143
Sachanlagen	11	1 039	991
Immaterielle Werte	12	6	6
Sonstige Aktiven	13	53	57
Total Aktiven		114 380	102 257
Total nachrangige Forderungen		14	15
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2	4
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 284	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5	15 626	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		90 413	89 607
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7	23	10
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		11	123
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		77	132
Sonstige Passiven	13	615	466
Rückstellungen	16	40	35
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	17	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 330	4 140
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 330	4 140
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–229	–40
Gewinn/Verlust		190	164
Total Passiven		114 380	102 257
Total nachrangige Verpflichtungen		253	442
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		253	442

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	6,25	63	53
Unwiderrufliche Zusagen		822	930
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach
Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2022	2023
Zins- und Diskontertrag	28	177	659
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		210	299
Zinsaufwand	28	120	–447
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		507	511
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		–23	5
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		484	516
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		91	86
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft ¹		635	610
Kommissionsaufwand ¹		–342	–329
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		405	388
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	27	221	214
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	–
Beteiligungsertrag		5	4
Liegenschaftenerfolg		62	64
Anderer ordentlicher Ertrag		63	49
Anderer ordentlicher Aufwand		–	–
Übriger ordentlicher Erfolg		130	117
Geschäftsertrag		1 240	1 235
Personalaufwand	29	–454	–469
Sachaufwand	30	–502	–492
Geschäftsaufwand		–956	–961
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–81	–78
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–11	–11
Geschäftserfolg		192	185
Ausserordentlicher Ertrag	31	2	10
Ausserordentlicher Aufwand	31	–	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gewinn vor Steuern		194	195
Steuern	32	–4	–31
Gewinn		190	164

1 Die Verbuchungspraxis wurde im Jahr 2023 überprüft und geändert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Jahresgewinn	190	164
Verlustvortrag	-229	-40
Total Bilanzgewinn/-verlust	-39	124

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG hat an seiner Sitzung vom 23. Februar 2024 zuhanden der Generalversammlung vom 12. April 2024 folgende Gewinnverwendung beantragt:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Dividendenausschüttung	–	114
Gewinn-/Verlustvortrag auf neue Rechnung	-39	10
Total Bilanzgewinn/-verlust	-39	124

PostFinance AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-190	–
Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-190	–

Geldflussrechnung

PostFinance AG Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken	Geldzufluss 2022	Geldabfluss 2022	Geldzufluss 2023	Geldabfluss 2023
Mio. CHF				
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	190	–	164	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	80	–	70	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	3	–	5
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	–	4	–	6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	–	–	99
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	15	55	–
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Saldo	253		179	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	223	–	190
Saldo		223		190
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	5	2	12
Liegenschaften	–	25	7	21
Übrige Sachanlagen	–	6	–	8
Immaterielle Werte	–	–	–	–
Saldo		36		32
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	317	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	50	–	208	–
Kassenobligationen	3	–	112	–
Sonstige Verpflichtungen	551	–	–	148
Forderungen gegenüber Banken	74	–	494	–
Forderungen gegenüber Kunden	184	–	–	594
Hypothekarforderungen	0	–	–	–
Finanzanlagen	–	2 042	3 489	–
Sonstige Forderungen	182	–	–	4
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	787	–	236	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	3 967	–	11 526
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	4 260	–	1 016
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	82	–	13
Forderungen gegenüber Banken	–	13	29	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	10	10	–
Forderungen gegenüber Kunden	170	–	189	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	728	–	151
Finanzanlagen	–	–	–	748
Saldo		9 418		9 433
Liquidität				
Flüssige Mittel	9 424	–	9 476	–
Saldo	9 424		9 476	
Total	9 677	9 677	9 655	9 655

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2023	2 000	4 330	–	–	–40	–	6 290
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–190	–	–	–	–	–190
Gewinn	–	–	–	–	–	164	164
Eigenkapital per 31.12.2023	2 000	4 140	–	–	–40	164	6 264

Anhang

1 | Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
 Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtagskurse	31.12.2022	31.12.2023
EUR	0,9841	0,9335
USD	0,9241	0,8429
GBP	1,1129	1,0764
JPY	0,0070	0,0060

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte in den Finanzanlagen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht. Beteiligungen werden am Erfüllungstag erfasst. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungstag werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kund:innen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam

kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency-Swaps, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden von der Designation ausgenommen und als Hedgingkosten verbucht. Die Beträge werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben.

Bestimmung der Wertberichtigungen

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kund:innen und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellem und zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt.

Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder die über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktur- und Kreditmarktentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag,

wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Anteil der immateriellen Anlagen, deren Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer der Arbeitnehmer:in und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests periodisch prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. Dies geschieht durch eine quantitative Betrachtung regelmässig auf Basis der sogenannten «Dollar-Offset-Methode». Danach werden die absoluten Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument der Periode einander gegenübergestellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2023 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept des Three-Lines-Modells. Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit

des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risiko-grundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nichtfinanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontroll-tätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine ange-messene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1st Line tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2nd Line und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1st Line gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger:innen bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt risiko- und ertragsorientierte Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträger:innen. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestim-mungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2nd Line sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2nd-Line-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1st Line und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Ein-haltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risiko-management fest.

Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2nd-Line-Funk-tion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2nd-Line-Einheiten von den 1st-Line-Einhei-ten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance über-wacht werden. Dies betrifft finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strate-gische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagementprozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1st Line und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwen-dung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2nd-Line-Einheit sicher, dass die 1st-Line-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2nd-Line-Einheiten das Risikoprofil von PostFinance mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über dessen Entwicklung und rapportieren diese gemeinsam mindestens quartalsweise an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2nd-Line-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2nd-Line-Funktionen.

Die Interne Revision ist als 3rd Line zuständig für die Überwachung sowohl der 1st Line als auch der 2nd Line und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Markt-zinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditäts-erfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimaspezifischen Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert die klimabezogenen Finanzrisiken mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft stellt einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein gewisser Anteil kurzfristiger Anlagen dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals¹

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Parallel-up-Schock	–	–304
Short-up-Schock	–242	–

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages-, Einmonats-, Dreimonats- und Einjahreshorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Sie sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätspuffer orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Die Ermittlung und Limitierung der regulatorischen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dienen der Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonats- bzw. Einjahreshorizont.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Dreimonatshorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignisse mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance) definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Einhaltung der Risikoneigung ist durch den Risikomanagementprozess gewährleistet. Dieser stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sowie entsprechenden Risikobegrenzungen sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existieren Instrumente, um auch in ausserordentlichen Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen zu ermöglichen.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und qualitativer Vorgaben unter verschiedenen Betrachtungsperspektiven durch den Verwaltungsrat der PostFinance AG definiert. Für die operationellen Risiken werden für die regulatorischen Anforderungen Eigenmittel alloziert. Zudem definiert der Verwaltungsrat Indikatoren für die wesentlichsten Risikokategorien sowie Freigabegrenzen für Einzelrisiken, bei deren Überschreitung der Verwaltungsrat seine Zustimmung zum Eingehen der Risiken geben muss. Des Weiteren erlässt der Verwaltungsrat qualitative Vorgaben zur Risikoneigung. Dabei werden operationelle Risiken nicht toleriert, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können. Die PostFinance AG befolgt die Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken».

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Dem Verwaltungsrat wird periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken rapportiert. Im Rahmen der Eigenkapitalplanung wird ihm aufgezeigt, ob die Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Kapital- und Liquiditätsanforderungen tragbar ist.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1¹

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2023 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf → postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

¹ Das Kapitel 4 zur Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1 ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Ernst & Young AG.

Informationen zur Bilanz

5 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	10	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	15 626	4 100
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	17 535	6 128
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	17 535	6 128
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 768	1 942
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräußerte Wertschriften	–	–

6 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
31.12.2023	Mio. CHF				
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		–	1 289	10 600	11 889
Hypothekarforderungen		0	–	–	0
Wohnliegenschaf- ten		0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wert- berichtigungen)		0	1 289	10 600	11 889
31.12.2022		0	1 424	10 061	11 485
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wert- berichtigungen)					
31.12.2023		–	1 289	10 582	11 871
31.12.2022		0	1 424	10 040	11 464

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
31.12.2023	Mio. CHF				
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	51	2	53
Unwiderrufliche Zusagen		–	149	781	930
Total Ausserbilanz		–	200	783	983
31.12.2022		–	270	615	885

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen		31.12.2022	31.12.2023
Mio. CHF			
Bruttoschuldbetrag		64	63
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten		–	–
Nettoschuldbetrag		64	63
Einzelwertberichtigungen		61	60

7 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2023 Mio. CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	0	–	2
Swaps	–	–	–	208	–	2 756
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	3	7	677	175	3	7 542
Cross-Currency Interest Rate Swaps	–	–	–	944	–	7 310
Beteiligungstitel/Indizes						
Optionen (Exchange Traded)	–	–	–	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2023	3	7	677	1 327	3	17 610
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	7		1 327	3	
31.12.2022	3	4	648	1 176	19	16 648
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3	4		1 176	19	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2023	3	7	677	1 327	3	17 610
31.12.2022	3	4	648	1 176	19	16 648

Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2023 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	1 328	2

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	275	1 232	4 287	1 301	7 095
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	18	–	–	–	18
31.12.2023					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	510	932	4 111	1 757	7 310
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	2	–	–	–	2

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente	Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstrumentes in der Berichtsperiode, in Sonstigen Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag ¹
31.12.2022							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps		657	–	422 ²	422 ²	–	–181
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte		–	–	0	0	–	–
31.12.2023							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps		944	–	466	466	–	–371
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte		0	–	0	0	–	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

² Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichts- periode heran- gezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstigen Aktiven/Passiven
Mio. CHF		
31.12.2022		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-422 ¹	78
31.12.2023		
Währungsrisiko		
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-466	134

¹ Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven	2022	2023
Mio. CHF	Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
Stand 1.1.	-113	78
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	422 ¹	466
Übrige	0	0
Veränderung Hedgingkosten		
Währungsrisiko		
Fremdwährungs-Basis-Spreads	-50	-39
Aus den Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	-181	-371
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	-	-
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	12	16
Stand per 31.12.	78	134

¹ Der Wert wurde angepasst. Neu wird die Position ohne Fremdwährungs-Basis-Spreads ausgewiesen.

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mittelflüsse (nicht abgezinst)	Fälligkeit			
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2022				
Mittelzuflüsse	6	31	93	20
Mittelabflüsse	-25	-86	-233	-37
31.12.2023				
Mittelzuflüsse	23	45	223	66
Mittelabflüsse	-50	-108	-424	-110

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinsensitiven Assets. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges					Fälligkeit
Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2022					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	50	135	–	2 756	2 941
31.12.2023					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	300	2 456	2 756

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Fair Value Hedges				
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität ¹
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	439	1	480	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	208	–	–237	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen) an:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging				
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden
31.12.2022				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 241	–416	–431	5
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	275	–25	–49	–
31.12.2023				
Zinsänderungsrisiko				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 373	–196	220	3
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	192	–8	17	–

8 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Mio. CHF				
Schuldtitle	60 111	57 383	56 176	55 613
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	60 111	57 383	56 176	55 613
Beteiligungstitel ¹	111	102	122	110
Total	60 222	57 485	56 298	55 723
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	26 360	28 849	24 606	27 799

¹ Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.

Aufgliederung der Gegenparteien
nach Rating¹

31.12.2023 Mio. CHF	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	37 478	13 742	5 738	30	–	395

¹ Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

9 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen

2023

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Marktwert 31.12.2023
Beteiligungen										
mit Kurswert	45	–	45	–	–	–1	–	–	44	214
ohne Kurswert	155	–69	86	–	17	–2	–7	5	99	–
Total Beteiligungen	200	–69	131	–	17	–3	–7	5	143	214

10 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen				Anteil an Kapital und an Stimmen ¹	
CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschafts-kapital	31.12.2022	31.12.2023
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Yuh SA, Gland, Schweiz	FinTech im Neobanking-Bereich	CHF	1 000 000	50,00%	50,00%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz ¹	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	2 536 043	25,45%	24,71%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	112 568	27,38%	24,23%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland ²	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	–	27,38%	–
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	24,43%	24,43%
Credit Exchange AG, Zürich, Schweiz	B2B-Hypothekenplattform	CHF	168 175	–	21,45%
Ormera AG, Bern, Schweiz ³	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	–	46,83%	–

¹ Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.

² Verschmelzung der moneymeets community GmbH mit der moneymeets GmbH im Jahr 2023.

³ Die Ormera AG stellte ihre Dienstleistungen im zweiten Quartal 2022 ein und wurde 2023 liquidiert.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Art. 62 Rechnungslegungsverordnung-FINMA: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 41 Millionen Franken (Vorjahr: 29 Millionen Franken), und der Jahresgewinn verringert sich um 6 Millionen Franken (Vorjahr: 12 Millionen Franken).

11 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen										2023
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	
Bankgebäude	233	–79	154	–	1	–	–7	–	148	
Andere Liegenschaften	1 067	–286	781	–	20	–6	–32	–	763	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	–151	80	–	–	–	–22	–	58	
Übrige Sachanlagen	68	–45	23	–	8	–	–9	–	22	
Total Sachanlagen	1 599	–561	1 038	–	29	–6	–70	–	991	

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Total
Zukünftige Leasingraten	6	6	6	5	3	0	26
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	1	0	0	0	0	2

12 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte

2023

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023
Übrige immaterielle Werte	8	-2	6	-	-	0	6
Total immaterielle Werte	8	-2	6	-	-	0	6

13 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
	Sonstige Aktiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	-	529	345
Arbeitgeberbeitragsreserven	32	33	-	-
Indirekte Steuern	18	18	5	35
Übrige Aktiven und Passiven	3	5	81	87
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	53	56	615	467

14 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Flüssige Mittel:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	-	391
Effektive Verpflichtungen	-	-
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	97	79
Effektive Verpflichtungen	-	-

¹ Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

15 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 36 457 aktiv versicherten Personen und 30 876 Rentner:innen (Stand 31. Oktober 2023) verfügt per 31. Dezember 2023 über ein Gesamtvermögen von 16 369 Millionen Franken (Vorjahr: 16 388 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 106,1 Prozent (Vorjahr: 102,7 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2020) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2023 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/ Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022		2023	2022	31.12.2022
Mio. CHF								
Pensionskasse Post	88	0	0	0	0	39	38	39
Invalidentrenten	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0
Total FER 16	87	-1	-1	-1	0	39	38	39

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert		Verwendungsverzicht		Nettobetrag		Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	
Mio. CHF								
Pensionskasse Post	33	0	0	32	33	-3	-1	
Total FER 16	33	0	0	32	33	-3	-1	

16 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Mio. CHF	Stand 31.12.2022	Zweck- konforme Verwendungen ¹	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2023
Rückstellungen für Vorsorge- verpflichtungen	1	–	–	–	–	–	–1	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	–	–	–	–	–	0	–
davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	–	–	–	0	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	7	–2	–	–	–	–	–4	1
Übrige Rückstellungen	32	–1	–	–	–	3	0	34
Total Rückstellungen	40	–3	–	–	–	3	–5	35
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken²	85	–	–	–	–	0	–6	79
davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	61	–	–	–	–	0	–1	60
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	24	–	–	–	–	0	–5	19

¹ Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

² Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahlung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kund:innen, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen	31.12.2022				31.12.2023			
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Mio. CHF								
Forderungen gegenüber Banken	3 413	–	–	3 413	2 889	–	–	2 889
Wertberichtigungen	0	–	–	0	0	–	–	0
Buchwert	3 413	–	–	3 413	2 889	–	–	2 889
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	10	–	–	10	–	–	–	–
Wertberichtigungen	0	–	–	0	–	–	–	–
Buchwert	10	–	–	10	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 464	3	18	11 485	11 869	3	17	11 889
Wertberichtigungen	–5	–1	–15	–21	–4	–1	–14	–18
Buchwert	11 459	2	3	11 464	11 865	2	3	11 871
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	40 574	–	–	40 574	37 480	–	–	37 480
A+ bis A–	13 571	–	–	13 571	13 747	–	–	13 747
BBB+ bis BBB–	5 611	–	–	5 611	5 745	–	–	5 745
BB+ bis B–	30	–	–	30	30	–	–	30
Ohne Rating	342	–	46	388	395	–	46	441
Total	60 128	–	46	60 174	57 397	–	46	57 443
Wertberichtigungen	–18	–	–46	–64	–14	–	–46	–60
Buchwert	60 110	–	0	60 110	57 383	–	0	57 383
Eventualverpflichtungen	63	–	–	63	53	–	–	53
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	–	–	–	–
Total	63	–	–	63	53	–	–	53

Die Konjunkturaussichten können Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Zu Beginn des Jahres 2023 waren die Aussichten von einer grossen Unsicherheit geprägt, u. a. aufgrund einer möglichen Energiemangellage sowie der anhaltenden Inflation. Diese Risiken haben sich im Verlauf des Jahres 2023 nicht weiter materialisiert und sind tendenziell zurückgegangen. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich. Eine Aktualisierung der Szenariengewichtung führt im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme der erforderlichen Wertberichtigungen von rund 4,5 Millionen Franken.

17 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals	31.12.2022			31.12.2023			
	Mio. CHF, Anzahl in Mio.	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital							
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	
Total Gesellschaftskapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000	

18 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
	Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifiziert Beteiligte	639	638	689	971
Verbundene Gesellschaften	22	22	181	136
Organgeschäfte	0	0	16	12

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kaders und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belegungsätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeitenden von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

19 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2022		31.12.2023	
	Mio. CHF	Nominal	Anteil in %	Nominal
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

20 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

31.12.2023 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	26 700	390	–	–	–	–	–	27 090
Forderungen gegenüber Banken	32	–	124	265	1 723	745	–	2 889
Forderungen gegenüber Kunden	344	4	722	925	5 498	4 378	–	11 871
Hypothekarforderungen	–	–	0	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	217	195	580	338	–	1 330
Finanzanlagen	102	–	1 648	7 954	27 481	20 300	–	57 485
Total	31.12.2023	27 178	394	2 711	9 339	35 282	25 761	100 665
	31.12.2022	37 097	3	3 334	10 302	35 969	26 150	112 855

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

31.12.2023 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 518	–	2	–	–	–	–	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	4 100	–	–	–	–	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	62 385	25 538	1 584	100	–	–	–	89 607
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	7	3	0	–	–	10
Kassenobligationen	–	–	2	4	112	5	–	123
Total	31.12.2023	63 903	25 538	5 695	107	112	5	95 360
	31.12.2022	65 216	25 437	16 651	45	8	0	107 357

21 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip				
Mio. CHF	31.12.2022		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	36 567	–	27 090	–
Forderungen gegenüber Banken	3 356	57	2 861	28
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	10	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 461	3	11 866	5
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	475	704	396	934
Finanzanlagen	32 951	27 271	32 152	25 333
Aktive Rechnungsabgrenzungen	199	97	246	149
Beteiligungen	109	22	125	18
Sachanlagen	1 039	–	991	–
Immaterielle Werte	6	–	6	–
Sonstige Aktiven	53	–	57	–
Total Aktiven	86 226	28 154	75 790	26 467
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	535	749	533	988
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	12 246	3 380	4 000	100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86 731	3 682	85 978	3 629
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12	11	5	4
Kassenobligationen	11	0	118	5
Passive Rechnungsabgrenzungen	76	1	131	1
Sonstige Passiven	611	4	463	3
Rückstellungen	40	–	35	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 330	–	4 140	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–229	–	–40	–
Gewinn/Verlust	190	–	164	–
Total Passiven	106 553	7 827	97 527	4 730

22 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)				
Mio. CHF, Prozent	31.12.2022		31.12.2023	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	86 226	75,39	75 790	74,12
Europa	12 244	10,7	12 525	12,25
Nordamerika	8 787	7,68	7 979	7,80
Übrige Länder	7 123	6,23	5 963	5,83
Total Aktiven	114 380	100,00	102 257	100,00

23 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)				
Mio. CHF, Prozent	Auslandsengagement 31.12.2022		Auslandsengagement 31.12.2023	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)				
Aaa	14 973	55,59	13 854	55,63
Aa	8 555	31,76	8 024	32,22
A	2 324	8,63	1 902	7,64
Baa	440	1,63	456	1,83
Ba	1	0,00	1	0,00
B	172	0,64	191	0,77
Caa	319	1,19	251	1,01
Kein Rating	150	0,56	224	0,90
Total	26 934	100,00	24 903	100,00

24 | Aktiven und Passiven nach Währungen

**Darstellung der Aktiven und Passiven
aufgegliedert nach den für die Bank
wesentlichsten Währungen**31.12.2023
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	27 002	88	–	–	–	–	27 090
Forderungen gegenüber Banken	2 866	9	2	1	9	2	2 889
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	11 866	4	0	0	0	1	11 871
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 330	–	–	–	–	–	1 330
Finanzanlagen	41 709	10 275	4 589	114	–	798	57 485
Aktive Rechnungsabgrenzungen	263	88	38	1	–	5	395
Beteiligungen	125	2	16	0	–	0	143
Sachanlagen	991	–	–	–	–	–	991
Immaterielle Werte	6	–	–	–	–	–	6
Sonstige Aktiven	57	0	0	–	–	–	57
Total bilanzwirksame Aktiven	86 215	10 466	4 645	116	9	806	102 257
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	14 856	368	218	43	0	44	15 529
Total Aktiven	101 071	10 834	4 863	159	9	850	117 786
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 463	56	1	–	0	0	1 520
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4 100	–	–	–	–	–	4 100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86 985	2 079	459	43	9	32	89 607
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10	–	–	–	–	–	10
Kassenobligationen	108	15	–	–	–	–	123
Passive Rechnungsabgrenzungen	132	0	0	0	–	0	132
Sonstige Passiven	457	8	1	0	–	0	466
Rückstellungen	35	–	–	–	–	–	35
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 140	–	–	–	–	–	4 140
Gewinn-/Verlustvortrag	–40	–	–	–	–	–	–40
Gewinn/Verlust	164	–	–	–	–	–	164
Total bilanzwirksame Passiven	99 554	2 158	461	43	9	32	102 257
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	674	8 596	4 361	114	0	812	14 557
Total Passiven	100 228	10 754	4 822	157	9	844	116 814
Netto-Position pro Währung 31.12.2023	843	80	41	2	0	6	972
Netto-Position pro Währung 31.12.2022	550	43	32	2	0	3	630

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

25 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen		
Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	62	51
Übrige Eventualverpflichtungen	1	2
Total Eventualverpflichtungen	63	53
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	8	–
Total Eventualforderungen	8	–

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2023 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von einer Milliarde Franken (Vorjahr: 0,5 Milliarden Franken) abgegeben.

26 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen		
Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 062	1 385
Andere verwaltete Vermögen	34 607	36 335
Total verwaltete Vermögen¹	35 669	37 720
davon Doppelzählungen	–	–

¹ Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen die Kund:in selbstständig entscheidet, wie sie angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	38 389	35 669
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss ¹	7	1 156
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	– 2 727	895
+/- Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	35 669	37 720

¹ Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und Übrige Effekte.

Informationen zur Erfolgsrechnung

27 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2022	2023
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	245	249
Absicherung (Hedge Accounting)	-14	-14
Eigenhandel	-10	-21
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	221	214

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2022	2023
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	-519	-1 038
Beteiligungstiteln	0	-2
Devisen	740	1 254
Total Handelserfolg¹	221	214

¹ PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

28 | Wesentliche Negativzinsen

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2022	2023
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	-1	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	167	0

29 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2022	2023
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	369	380
Sozialleistungen	68	72
Übriger Personalaufwand	17	17
Total Personalaufwand	454	469

30 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands		
Mio. CHF	2022	2023
Raufwand	30	31
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	219	215
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	16	17
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	235	227
Total Sachaufwand	502	492

31 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Aufwand		
Mio. CHF	2022	2023
Verlust aus Veräusserung von Beteiligungen	–	0
Total ausserordentlicher Aufwand	–	0

Ausserordentlicher Ertrag		
Mio. CHF	2022	2023
Wertaufholungen	2	5
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	–
Übriger ausserordentlicher Ertrag	–	5
Total ausserordentlicher Ertrag	2	10

32 | Steuern

Laufende und latente Steuern		
Mio. CHF	2022	2023
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	4	31
Total Steuern	4	31

Aufgrund des Wegfalls des Verlustvortrags werden seit diesem Geschäftsjahr wieder laufende Kapital- und Ertragssteuern in Höhe von 31 Millionen Franken mit einer Steuerquote von ca. 19,5 Prozent (Vorjahr: ca. 19,5 Prozent) berechnet. Der per 31. Dezember 2022 verbliebene Verlustvortrag von 40 Millionen Franken konnte vollumfänglich mit dem Gewinn des Jahres 2023 verrechnet werden. Im Vorjahr bestand der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern aufgrund des Verlustvortrags hauptsächlich aus Kapitalsteuern.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 23. Februar 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der PostFinance AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 43 bis 83) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Ergebnisverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet
Zugelassener Revisionsexperte

Zur Berichterstattung

Download

Der vorliegende Geschäftsbericht der PostFinance AG ist online unter
→ postfinance.ch/geschaeftsbericht in elektronischer Form abrufbar.

Bestellung

Druckversionen dieses Geschäftsberichts können online unter
→ postfinance.ch/bestellung-geschaeftsbericht bestellt werden.

Dokumentenstruktur

Die Berichterstattung der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Die Schweizerischen Post AG:
 - Jahresbericht 2023
 - Finanzbericht 2023 (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
 - Nichtfinanzieller Bericht 2023
- PostFinance AG:
 - Geschäftsbericht 2023
 - Bericht über nichtfinanzielle Belange 2023
 - Offenlegung Eigenmittel aus Systemrelevanz per 31. Dezember 2023
 - Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften per 31. Dezember 2023
 - Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken Geschäftsjahr 2023

Sprachen

Die Geschäftsberichterstattung der PostFinance AG ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache. Die Offenlegung aus Systemrelevanz und die Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften sind nur auf Deutsch verfügbar.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 25 00
Medienkontakt +41 58 338 30 32
postfinance.ch

Konzeption und Projektmanagement

Kommunikation PostFinance AG, Bern
phorbis Communications AG, Basel

Text

PostFinance AG, Bern
Klarkom AG, Bern

Fotos

Valeriano Di Domenico, Zürich, und diverse Quellen

Gestaltung und Satz

phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druckerei

Stämpfli AG, Bern

ISSN-Nummern:
Druck: 2296-8083
Online: 2296-8121

Zum Papier:

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral (→ myclimate.org/01-24-544934) auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier RecyStar Polar ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet (blauer-engel.de). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen (ecolabel.eu) und ist FSC®-zertifiziert (fsc.org).



gedruckt in der
schweiz

450.01 DE 03.2024 PF

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 25 00
[postfinance.ch](https://www.postfinance.ch)

PostFinance 